Verlag und Schriffleitung: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33. Annahme-stellen der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langsasse 21. Fernsprecher: Sammelnummer 5 97 21. Pastschrek-Kouto Nr. 1870 Frankfurt am Main. Bankkonto: Nassauische Landesbank, Wiesbaden.

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

Bezugspreis: monatl. RM, 2.- zuzügl. 35 flpt. Trägerlohn, du RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postneitungsgebühr, zurügl. 36 Rpf. Bestellgebl. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postami u. den Annahmestellen. Erscheinungsweise: täglich (außer an Sonn- und Feierragen).

"Glauben, kämpten, siegen!"

Stabschef Schepmann vor den Ersatztruppenteilen der Division "Feldhermhalle"

Dausig, 21. September. Die alte Sansestadt Danzig war Zeuge einer bebeutungsvollen Beran-staltung militärischen Charafters, Rachbem aus der 60. Infanterie-Division (motorificert) die Banger-Gernedier-Division Charantager Grenabier. Divifion "Felbherrnhalle" ge-worden ift, murbe ber gleiche Chrenname nun ben in Dangig ftebenben Erfattruppen.

Die feierliche Namensverleihung, ju ber auch Stabschel ber SN. Schepmann erschienen war, wurde in Anweienheit bes Gauleiters und Reichstatifalters Forfter und unter ftartfter Anteilenahme ber Danziger Bevölferung von Wehrfreisbefehlshaber General ber Infanterie Reitel por-genommen. Die SA.-Stanbarte "Felbherrnhalle" ftellte Mufifgug, Spielmannsjug und einen Ehren-

Iturm.
Im Mittelpunkt ber Feier ftand bie Ansiprache bes Stabschels Schepmann. "Glauben, fampfen, liegen", jo betonte er, das ift das Gesek, unter dem 1923 in München und 1943 in Stalingrad die Männer fämpsten und ftarben. Der Sieg wird nicht durch die Jahl errungen, sondern durch Millen und Charafterftarke. Die Brigade aber ihrenimmt mit dem Vomen die ftalse und unumftöhe übernimmt mit dem Ramen die ftolge und unumftofliche Berpflichtung, bas gleiche Gefet auch fur fich

Die einbrudsvolle Rundgebung mar ein ftolges Befenntnis zu bem unerich ütterlichen Siegeswillen bes beutichen Boltes. Rach ber Ramensverleihung fand auf dem Langen Markt, vor bem ehrwürdigen Gebäude des Artushofes, ein Borbeimarich ber an ber Beranftaltung beteiligten Truppenverbande und SM. Sturme ftatt.

"Neutrales" Schweden

Stodholm, 21. September. Bu Ehren Rormegens hielt bie Studentenicalt in Upiala im Reichslaal bes bortigen Schloffes eine Beranftaltung ab, in ber des dortigen Schlosses eine Beranstaltung ab, in der Reben mit politischen Anspielungen geschalten wurden. U. a. meinte der Kanzler der Universität, der frübere Außenminister Unden, nach einem Bericht in "Dagens Robeter", daß in dieset trüben Zeit auch einige freudige Anläße zu verzeichnen seien. So sei gerade jest im sonnigen Italien ein Tyrann von seiner Macht ftellung geft urat worden, und die italientichen Universitäten hatten wieder größere Freiheit. Man hoffe auf weitere große freudige Anlässe für die norwegischen und ichwedischen Studenten. Kommentar überfluffig. Es genügt bie Bemertung: "Reutrales

London enttäuscht und verärgert

Streit zwischen Politikern und Militärs über das italienische Flasko

as Berlin, 21. September (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Rritit an Churchill halt nach seiner Rudtehr nach London in England an. Wenn auch nicht ber mindeste Grund vorliegt, dieje fritischen Stimmen zu überichagen, fo find fie boch tennzeichnend für die Enttauichung und bie Berargerung, bie heute England erfallen. Auch menn fich bei Galerno die beutichen Truppen vom Gegner jest absesten, oder wenn Sat-dinien geräumt murde, wobei die Anglo-Amerikaner trog ihrer Ueberlegenheit im Mittelmeer nicht ben leiseften Bersuch machten, die Räumung zu ftoren, fo begreift man eben boch auch in London, daß bas für die Gejamtlage wenig bedeutet, ba man immer noch vor den Außenposten der Festung Europas steht. Man verkennt auch nicht, daß man es disher mit nur verhaltnismäßig ich wachen beutichen Kraf. ten ju tun hatte, und man fragt etwas nervos, mo benn nun bie anderen beutschen Divifionen in Italien ftanben, wobei unschwer aus den Artifeln ber englischen Blatter zu entnehmen ift, daß man bem Bufammentreffen mit biefen beutichen Rraften fehr gemifchten Gefühlen entgegenfieht. Berdiebene englische Blatter pertreten babet bie Unficht, daß odles viel beffer gelaufen mare, wenn nicht bie Polititer joviel Zeit verloren hatten, weil sie auf der bedingungslosen Kapitulation Staltens bestanden. General Fuller, einer ber befannteften englischen Militärschriftsteller, ichlagt fast verzweifelte Tone an, wenn er fragt: "Werben benn unsere politischen Führer fich niemals die einfache Beisheit merten tonnen, daß die wichtigften Dinge fteis werft tommen muffen und bag im Kriege bie Strategie bie wichtigfte Sache ift?" Italien fet ein Schulbeifpiel bafür, wie ein politifches Schlag. wort von ber bedingungslofen Rapitulation, bas be-fanntlich von Churchill und Roofevelt in Cafablanca ausgehedt murbe, "bie alliierte Führung blendete und die Strategie in ben hintergrund ichob." Jest mußten die Militerten teuer für ihre Ber-fäumnisse bezahlen. Im "Observer" heiht es, daß die offizielle Darftellung über den Berhandlungsverlauf bei ben Borbereitungen bes Baffeneine betrachtliche Letture ausmache Braftifch hatten bie Alliferten icon Anfang August bas gleiche Arrangement mit bem Berrater Baboglio treffen tonnen, bas Unfang September erft guftanbefam. Der Monat, ber mit reichlich tomobienhaften Berhandlungen verstrich, gab uns die formelle Genungtuung der bedingungslosen Kapitulation, gab aber gleichzeitig den Deutschen Zeit, ihre Divisionen nach Italien in Marich ju fegen. Die Ber-zogerung mußte mit Blut, mit britischem und amerikanischem Blut, bezahlt werben. Daß biefer Blutpreis für die Berzogerung noch längit nicht voll bezahlt ift, wird im "Gundan Erpreg" unterftrichen, wo ber lange Weg bis ju ben Alpen geichildert wird, mabrend in einem zweiten Artifel bes "Observer" bie Forberung gestellt wird, bag man wenigstens jest ben Angriff ichnell und ich lagtraftig führen moge, bamit bie Deutschen nicht noch weitere Berftarfungen herangieben fonnten. Bir haben feinen Anlag, uns in biefe innerenglischen Auseinandersetzungen einzumischen und etwa die Frage zu entscheiden, wer mehr verjagt hat, die Politiker oder die Militärs, doch scheint es auch erforberlich, einmal baran gu erinnern, bag ber am September unterzeichnete Baffenftillftand erft am 8. September in Rraft treten fonnte, weil Gifen. bower mit feinen Borbereitungen für bie Landung bei Galerno nicht früher fertig

Die gleiche Erfahrung aber, die die Anglo-Ameri-faner in Italien machen, nämlich die Erfahrung, bag der Schugring, den wir um die Festung Europa gelegt haben, nicht au durchbrochen ift, machen die omjets immer wieber. Gie verjuchen im Gilb. abichnitt ber Ditfront in unfere Abjegbewegungen hineingultoffen, aber auch hier bleibt ihnen ber Er-folg verjagt. 3m Guben wie im Often ift es bas folg verjagt. Im Guben wie im Often ift es bas gleiche Bilb. Bir bestimmen, wo bie Festung Europa verteibigt wird, und ba wir in ben vier Jahren, Die hinter uns liegen, einen ungeheuren Raum-gewinn erzielen fonnten, fo tonnen wir beute, um Blut und Rrafte gu iparen, Gelande bem Gegner überlaffen, ber bafür einen Breis begahlen mug, ber in feinem Berhaltnis jum Erreichten fteht. Der Generalangriff auf Europa, ben unfere Gegner jeht durchzuführen versuchen, ift jum Scheitern verurteilt. Es wird auch den Anglo-Ameritanern, und noch weniger ihren bolichemiftifden Bundesgenoffen, nicht gelingen, Die Feftung von innen heraus auszuhöhlen. Die rumanifche Stellungnahme gegen die ameritanischen Treibe-reien sowie die bulgarische Regierungserklärung, um nur zwei der wichtigten Borgange der letten Tage herauszugreisen, sprechen eine deutliche Sprache.

Gollten unfere Gegner aber irgendwie auf Dit . afien hoffen, fo erteilen unfere japanifchen Bun-besgenoffen bie richtige Antwort. Sie haben Roofevelle Anfundigung von einem verscharften Arieg gegen Japan jur Kenntnis genommen. Bu ben Un-beutungen, bag bie englisch-ameritanische Flotte jest mit gunehmender Bucht gegen Japan ausholen werbe, ertlärt man in Totto, daß bas eine ber inpischen Brahlereien Roosevelts fei, bie er ab und au von fich geben muffe, um bie Moral ber Amerikaner zu stützen. Roosevelt habe dabei zwar von einem "langen und ichwierigen Rampf" und von "schweren Berlusten" gesprochen, aber selbst er habe die wirkliche Krast Japans noch nicht gespürt. Tat-sache set, daß auch das japanische Bolk sich auf die tommenden großen Golachten porbereitet habe, und bag feine Borbereitungen nun abgeichloffen icien. heimat und Front feien eine einzige Daichine geworben, und in Erwartung ber Rapitulation Badoglios feien Dagnahmen für ben llebergang ber italienischen Flotte in englisch-amerifanische Sand getroffen worden. Das größere Oft-aften unter Japans Führung fei unverleglich und werbe ben vielbesprochenen Großangriffen Roofevelts au begegnen miffen.

Schwerpunkt im Raum westlich Wiasma

An der Rollbahn Moskau-Smolensk 58 Sowjetpanzer vernichtet

Berlin, 21. Ceptember. Durch Generüberfalle und Wegenangriffe ichlugen unfere, fich im Suben ber Ditfront abjegenden Truppen am 19. September ben nachbrangenden Feind immer wieder blutig gurud. Beftlich Roimmer wieder blutig gurud. Beftlich woroffiff gerieten gange Comjetregimenter, größere Gruppen von Bangern, Batterien und Laftwagenfolonnen mit bis ju 80 Fabrgeugen in ploBlich einsenendes Artilleriefener, bas die bolichewiftifden Berbande unter erheblichen Ber-luften an Menichen und Material zerfprengte.

3mifchen dem Mfomiden Meer und ber Deana hielt ber Geind feinen ftarfen Drud aufrecht. Unfere Rachbuten gingen jeboch an anblreichen Stellen au Wegenangriffen über und warfen die Bolichemiften gurud. Dabei rieben Infanterie- und Bangerverbande vorgeprellte und eingebrochene feindliche Kraftegruppen auf oder ftieben überraichend in feindliche Marich-3m Bertolonnen binein und vernichteten fie. lauf diefer Rampfe murbe eine vorgedrungene motorifierte Infanterie-Rolonne bes Geindes bis auf fleine Refte gerichlagen, ein anderer größerer Infanterieverband burch Artillerieeuer aufammengeichoffen und eine Gabrgeugtolonne burch eigene Banger, fowie gwei Schutentompanien burch das Gener unferer Grenadiere Dernichtet. Beitere erfolgreiche Gegenftoge führten nordlich des Alowichen Meeres jum Bufam-menbruch einer fleineren feindlichen Rampf-

Die Luftmaffe vernichtete bei Angriffen gegen Bereitstellungen und Marichfolonnen über 80 motorifierte und beipannte Gabrdenge, tomie ein Munifionolager und brachte burch Bombentreffer swei Blatbatterien gum Comeigen.

3m mittleren Abidnitt der Oftfront entwidelten fich weftlich und nordlich ber Deana beftige Wefechte. Die mit Rraften bis su Regimentoftarte angreifenden Bolichewiften wurden abgewiesen oder jum Steben gebracht. Gudweftlich Rirow ftanden unfere Truppen ebenfalls in barten Abwehrfampfen. Der Echmerpunft ber Bolichemiftenangriffe lag im Raum mentlich Biganne, 3m Rufammenmirfen westlich Bjasma. Im Bufammenwirfen mit der Luftwaffe ichlugen jedoch unfere Trup-Bufammenwirfen ven von nenem die immer wieder anftürmenden Bolidemiften in erbittertem Ringen ab. Berade die drei letten Tage der am 15. Ceptember nach vorausgegangenen Rampfen neut in außerfter heftigfeit entbrannten Schlacht brachten dem Geind außerordentliche Berlufte. Allein am 18. September vernichteten die Truppen bes westlich Jelnja famp-fenden deutschen Rorps 111 Comjetpanger, fo das auf Grund biefer Musfalle bie Bucht ber feindlichen Angriffe etwas nachließ. Unvermindert ichmer blieb bagegen ber Rampf unmittelbar an der Rollbabn Dostau. Emolenif und nordlich davon. Dier furmten die Bolichewiften wieder mit mehreren Stogbivifionen in immer neuen Bellen unter maffiertem Ginfat von Artillerie, Bangern und Fliegerfraften gegen un-fere Stellungen an. Die im Brennpuntt bes Angriffs ftebenben ichmabifchen Bangergrenadiere gaben aber feinen Gugbreit Boben preis. Gie liegen bie auf Bangern aufgefeffenen Coupen oder die den Bangerfeilen dichtauf folgende Infanterie auf fürzefte Entfernung anlaufen und machten fie dann mit ihren Maidinengewehren reihenweife nieber. Bon ben etma 60 angreifenden Bangern murben 35 vollig vernichtet, elf blieben bewegungsunfabig liegen, nachdem fie auf Minen gelaufen maren und 12 weitere, die unfere Sauptfampflinie überrollt murben in der Tiefe des Rampfieldes hatten. wurden in der Tiefe des Rampfieldes durch Bangervernichtungstrupps oder ichmere Baffen gerftort.

Der latente Rassenkrieg US-Amerikas

Schwere Krawalle in der New Yorker Negerstadt Harlem

Genf. 21. September. Heber bie Rramalle in ber Rem Porter Regerstadt Sarlem am 1. und 2. August biefes Jahres bringt bie nunmehr bier eingetroffene "Rem Bort Times" Gingelheiten. Befanntlich murben babei faft famtliche, meift jubiiche Laben in Sarlem vermuftet. Der Anlag fur die Ausschreitungen mar eine

Museinanderjegung eines weißen Schugmannes und eines Regerioldaten, der fich auf Urlaub befand. Der Boligift wollte in ber Salle eines Sarlemer Sotelo eine ichwarze Broftituierte verhaften, woron ihn ber Reger zu hindern versuchte, Schlieflich machte ber Boligift von ber Schufwaffe Gebrauch und verlette ben Reger leicht. Wie ein Lauffeuer verbreitete fich lofort in Sarfem bas Gerucht, ein weißer Schut-mann habe einen Regeriolbaten in Gegenwart feiner betagten Mutter ermorbet. 3m Ru fammelten fich Banben, die alle von Richtnegern ge-führten Geichäfte fturmten, vollig austaubten und bemolierten. Der Kramall tobte bie ganze Nacht und ben nächsten Tag. Um Abend des 2. August griffen 8000 Mitglieder der Rem Porfer Bürgerwehr, die mobilisiert und be-maffnet worden war, ein. Außerdem wurden 1500 Zivilisten als Hispolizisten eingesett. Das riesige Biertel, das sich von Ost nach Weit vom Hudon dis zum Oftsluß, allo quer über die Insel Manhattan, in der Nordjüdrichtung der 110. his 165. Strake erstreckt, wurde abgeriegelt. Der

bis 165. Strafte erstredt, murbe abgeriegelt. Der Oberburgermeifter von Rem Bort, ber Salbjube Laguarbia, rannte alle halbe Stunde an den habtifchen Rundtunt und fiehte bie Reger um Ruhe und Ordnung an und bat fie, in ihre Wohnungen guruckgutehren. Tagelang muften um 22 Uhr alle Keftaurants uim geschlossen werden, Harlem war im Gegensat zum übrigen New Port taghell erleuchtet, da die Militürbehörden in die Aufhebung ber Berbuntelungsbestimmungen eingewilligt hatten, ba man fonft in ber Duntelheit bie Regerbanben nicht hatte verfolgen tonen.

Gubrerhauptquartier, 21. September. Der Gubrer verlieh am 15. September bas Eichenlanb jum Ritterfreng bes Gifernen Rrenges an Oberft Gunther Bape, Romman: beur eines Pangergrenadier-Regiments als 301. Soldaten, an Major Theodor Toloborii, Rommandeur eines Jufanterie-Bataillons als 302. Soldaten ber beutiden Behrmacht.

Zwei Eichenlaubträger des Heeres

Die ... parole

Von Oberleutnannt Schlicker

Beginnen wir mit einer Frage: Dacht man fich mobl ben rechten Begriff banon, mas es für baheim ben Solbaten braugen bedeutet, wenn in ben Gront. berichten von ichmeren mechielvollen Rampien geprocen wirb? Denft man bann baran, wie es ben Mannern braugen geben mag, ober verframpft lich nicht mancher vielmehr barin, aus folder Formulierung heraus horen gu wollen, bag co ichlecht um uns iteben moge? Es ift nachgerade finnlos, jum hunberts iten Dale barauf hingumeifen, bag unfere Gronten viele hundert Rilometer von der Beimat entfernt liegen, daß ber fo ftarte Gegner in Jahren nicht einen Bruchteil von dem erreicht, was unfere Golbaten in Monaten geichafft haben. Und bag beshalb auch nicht ber geringite Grund jum Zweifeln besteht, fonbern folche Gebanten gerabegu eine Beleis

bigung für die Manner find, die bort in so weiter Gerne die Heimat ichuffen und verteidigen. Wir wissen wohl, daß diesenigen, die in der Helmat den Krieg unmittelbar und in der gleichen Härte lpuren, in ihrer Saltung den Frontsoldaten gleichzuachten sind. Aber in der Malle unseres Bolsten bei ben Krieg und nicht am eigenen gleichzugachten find. Aber in der Maine unteres Bot-les, also benen, die den Krieg noch nicht am eigenen Leibe gespürt haben. da gibt es, liceint uns, doch noch so manchen, der die Lage nicht ersagt hat und der deshalb auch nicht den rechten Umgangston mit der Front findet. Bon dem soll deshald hier die Rede

Bormeg fet ein grundlegenber Brrtum befeitigt: Der Frontolbat will tein Bebauern, tein Mitleib. Und auch jum Bewundern wird fich pater noch Gelegenheit finden. Er will nur eins: Berftanb-nis! Berftandnis für feinen Rampf und für die eiferne Rotwendigfeit diefes Rampies. Mit biefem fommt bann auch ber richtige Bungenichlag in ben Geldpoftbrief.

Bir ichiden voraus: Richts liegt uns ferner, als hier eine Gebrauchsanweisung jur Abfaffung von Gelbpoftbriefen ju geben, fogulagen einen Feldpofts brieffteller fur bie Beimat! In biefen langen Kriegsjahren hat mohl ein jeder das Briefichreiben gelernt. Und wenn er getroft in guten Friedenszeiten noch fo ichreibfaul geweien ilt. Man weiß babeim auch, daß ben Goldaten alles intereffiert, mas in ber Beimat vorgeht, daß es auch im hartesten Rampf bieje befinnlichen Stunden gibt. in benen die Gedanken nach der fernen heimat wan-bern. Daß dann die Feldpolibriese immer noch ein-mal vorgenommen und gelesen werden, und wenn man sie wirklich schon sait auswendig kennt. hier liegt nun das Entscheidende: Diese wichtigkte Berbindung des Goldaten mit seiner Welt, der Feld-

polibrief, muß Gelinnung zeigen, muß febesmal geichtieben fein mit dem vollen Bewußtlein bei jeder Zeile, daß er eine Aufgabe hat. Man überlege boch einmal: Abwechslung und Zerftreuung gibt es im Graben nicht im landesüblichen Sinne. Gewiß, man betommt die Frontzeitung und die Beimatgeitung, man hort, wenn es gang gut geht, einmal ben Rund-funtempfanger ber Rompanie, ober ipielt Rarten, wenn es rubiger ift. Aber bie wichtigfte, Die iconite Abwechslung ift boch bie Feldpoft. Wie oft ergablt. lieft ber eine ober ber andere von baheim vor! Der eine fennt fo bas Buhaufe bes andern, auch wenn er nicht aus bem gleichen Ort, bem gleichen Gau Much bom großen Geldehen in ber Welt Stammt. hort man gern, icon weil die Beitung oft genug ausbleibt.

Der Solbat macht fich um bas Geichehen gerabe foniel Gedanten wie ihr babeim! Aber in fener unendlichen Gerne tampft er mit einer Berbiffenheit, fur die Seimat, und mit einer Zuversicht, bie auch ben letten Zweifler betehren muß. Das foll nicht beigen, bag es fur ihn andere Stunden gibt. Man hat ja in letter Zeit oft genug über bas Thema "Stimmung ober Saltung" gehört. Es gibt ichon bei jedem einmal eine Stimmung, die trübe ift. Was Bunder, wenn man abgeschnitten ift, wenn die Munition jur Reige geht, wenn das Trommeln und die Pangerangriffe nicht aushören wollen, wenn der gute Kamerad neben einem fällt! Aber bas geht vorüber, Roch immer bestimmt bas unabwendbare Muß die Saltung, und jedes.

mal blieb ber beutiche Golbat Sieger.
Es ift alio nicht jo fehr die Barte bes Kampfes, bie bie Stimmung beeinfluft, es ift vielmehr die Rachricht von daheim. Und beshalb muß fie richtig fein, muß jebe Beile bedacht fein. Richt, bag



PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Dohm-Atl. (Wb.)

Eine willkommene Erfrischung Aus dem Kampfgebiet um Salerno. Unsere Soldaten begrüßen es mit besonderer Freude, daß sie ihren Durst nicht immer nur aus der Feldflasche zu löschen brauchen. In den ausgedehnten Weinbergen in und um Salerno stehen ihnen Weintrauben zur Verfügung. Bei der tropischen Hitze übertrumpfen oft ein paar schöne Trauben das Mittagessen aus Weintrauben zur Verfügung. Bei der tropischen Hitze übertrumpfe der Feldküche

man die Wahrheit verfällden ober verschweigen foll. Der Soldat im Rampf ift Rummer gewohnt. Er weiß ihn zu ertragen. Aber es muß die rechte Wahr-

Gerüchte bringen Stimmungen, Bahr. heit icafft Saltung! Und noch eins: Der Ton macht bie Dufit! Dan fann bie Wahrheit fo agen, dag fie nicht fo meh tut, und bie Unmahrheit o barftellen, bag ber anbere barüber lacht und fie

jur Baffe in feiner Sand werden lagt. Es ift faft mubig, beist ihm faft zuviel Ehre an-tun, wenn man fich mit bem Gerucht zu febr bechaftigt. Bie ift es benn? Es gibt eine Sorte von Barolen, die der Soldat als . . parolen bezeichnet. Mag ein jeder nach Geschmad, Temperament ober Gewohnheit an Stelle der Puntte ein mehr oder minder frattiges Wort legen. Die alten Soldaten aus dem Weltfrieg willen, daß bas Prontbeutich von bantals auch beute noch unfer Worterbuch giert, Es fommt uns aber nicht fo fehr auf ben Wortlaut an, ondern auf Die Befolgung bes Rezepts: Parolen Diefer Urt - man fann fie auch Geruchte nennen wollen wir in ben Gelbpolibriefen nicht lefen.

Geruchte haben eine gang carafteriftifche Gigenicalt: Sie machien im Quadrate ber Entfernung und ber Zeit, nach Zufall mit positivem ober nega-tivem Borzeichen, meist aber mit negativem! Wie fie entstehen? Die erfte Quelle ift wohl in den häufigften Fallen die Feindagitation. Die boren einma unfere Solbaten in den Graben, wenn Die Lautprocher tonen, ober auch burch Flugblätter, und bann gibt es viel Spaß braufen, benn ber Lanbier hat. Sinn fur Sumor. Ober es horen Berrater babeim auslindifche Genber. Dann tommt die Glufterpropaganba, Run machien bie Lugen ju Geruchten (fiebe oben). Da wird von bem einen bei Berluften eine angehangt, weil es ihm gu menig icheint, unb nach ein paar Tagen nochmal eine. Genau fo wirds gemacht bei Bahlen ber feindlichen Uebermacht ober bei Ritometern, die mir jurudgegangen find. Ober bei Luftangriffen machjen bie Berluft- und Schabenangaben in ben entfernteften Gauen zu Bhantafie-zahlen, beren Zusammengablung beute ichon bas gange beutiche Bolt mit allen feinen Bundesgenoffen breimal vernichtet haben murbe, famtliche Saufer ber Welt ausrabiert batte.

Die britte Gorte von Barolen entfteht ohne feinb. liche Silfe. Und bie fennen wir Golbaten aus eigener Pragis am besten; benn nicht umfonft bat bas Kraftwort von ben . parolen ja feinen Ursprung beim Rommit. Wahrscheinlich icon in guten Frie-benszeiten. Wichtigtwerei, Hoffnung und Beforgnis find ihre Bater, der Kaffeetlatich oder der Biertisch ihre Wiege. Es ift vielleicht bezeichnend, daß diese Barolen bei uns fich meift um hubiche, nahrhafte Dinge breben: Urlaub. Ablöfung, Markebenterwaren. In der Seimat ift es meift anders. Da sind es negative Schmagereien, die ftets ebenso blob find, wie fie "aus erfter Quelle" ftammen.

Wir aber bitten: Berichont uns mit biefem Baubertaften! Bir bitten: überlegt euch einmal, was alles ihr icon auf biefem ein hlagigen Gebiet gebort habt. Und bag es noch jebesmal eben eine Parole geweien ift, daß die Toigesagten beute noch leben, gesund find, weiter fur uns arbeiten. Ob es mohl einmal anders wird, ob wohl ju Saufe auch einmal ber Lette bie Schnauze voll friegt von ben Geruchten? Bobl taum! Es mogen bie Rerven fein, mobl noch mehr die Sensationsluft und die nun einmal porhandene Reigung jum Beffimismus, Die immer ein paar Schwäher auf ben Blau rufen.

Tropbem wollen mir noch verfuchen, bas Regept fortzuseben: Man foll nur bas glauben, was man felbit gesehen und erlebt bat. Und ichon wenn ber beite Freund fommt und jagt, bag er es erlebt bat, foll man febr vorsichtig fein. Kommt er nun und fagt, er hatte es von einem gehort, ber babei mar, aus gang sicherer Quelle, bann find gewöhnlich icon ein paar Fehlerquellen babei, und die Sache ist, wenn nicht ersunden, so doch verfalicht. So etwas erzählt man nicht mehr weiter und warnt den Er-Man probiere einmal, Gerichte von vornherein por fich und anderen abzulehnen. Es lebt fich bequemer und gefünder babei. Und obendrein behalt

man in 999 von 1000 fällen recht.
Die Front aber foll man auf jeden Fall versichnen! Man joll den Männern, die Kändig zu fämpfen und ftändig die Schwere des Krieges zu tragen haben, nicht mit . . parolen bebelligen, die ihre Stimmung und damit womöglich ihren Kampfesmut beeintrachtigen. Das wollen fie nicht, und bas

hoben fie nicht verdient. Deshalb überlegt euch, mas ihr in Felbpoftbriefen ichreibt. Der Solbat wird euch bafür bantbar fein!

Der frangofifche Brobuttionsminifter Bicheloune bar fich auf Ginladung bes Reichsminifters Gpeer einige Tone in Deutschland aufgehaften. Der frangofifche Minifter hat einige beutsche Indultriebetriebe befichtigt und Beiprechungen über verichiebene Brobuttionsfragen ber beiben Banber beriihren,

Die Schlüsselstellungen von Salerno

Erbitterte Gegenwehr der englischen Truppen

Berlin, 21. Geptember. In erbitterter Gegenwehr fampften die Englander in Salerno. Sie-bernd wartet die vorgeschobene Rompanie auf ihren Chef, der vor einer halben Stunde au einer Befprechung jur Abteilung mußt. Beute wird gegen Salerno porgeftogen, bas weiß jeber. Der vorberfte Sicherungspoften ber Briten, der fich faum 50 Meter por ber Stragenfperre eingebuddelt batte, murbe bereits ausgeboben und die 14 Wefangenen fiben icon feit Stunden bei und, fie marten auf unfere Pioniere, die por ber Sperre die Minen wegräumen, um bei Diefer Belegenheit Die Befangenen mit gurudgunehmen. Endlich fommt der Oberleutnant gurid. Itnd bann ift in wenigen Worten alles Rotmendige gefagt. Es find nörblich vor Salerno Strafentampfe gu erwarten. Die Grenadiere geben por, Sturmgefcuge fichern. Bunttlich um die feftgelegte Beit rollt alles programmgemaß an. Borfichtig fichern bie Grenadiere, Der Geg-ner hat fich bis gur Mitte bes Ortes gurudgezogen und glaubt an diefem Buntte, ba fechs Strafen gufammenlaufen, einen wirkfamen Biberftanb leiften gu fonnen. Schweres fener ich lagt ben Grenadieren aus ben Saufern entgegen. Sturmgefcute vor. Jeht donnert und jault es. Ginige Sandgranaten auf bie Genfter, aus denen bas gegnerifche Feuer ausgemacht wird, machen bem Bauber ein rafches Ende. Die Briten laufen meift mit erhobenen Banden ju uns itber, um ibre Befallenen ton-nen fie fich nicht mehr fummern. Der Ort felbft war ichnell frei. Run aber beginnt erft ber ichwierigfte Teil bes Borftofes, bent bas Balb gelande au beiden Seiten der Straße muß durch-fammt werden, und auf den Soben befigen die Englander bervorragende Stellungen. Die Rom-panie hat den Auftrag, die Dobe im Often, die von einem großen Griebhof gefront ift, in unfere band gu bringen, Die Boben im Beften mit Sturmgefciten von ber Strafe aus ju befamp-fen, mabrend ber Bald von biefer Gette von ber rechts angelehnten Rompanie gefaubert wirb.

Unter Grabfteinen und fleinen Rapellen find die Englander mit DIGs. und Scharfichuten in Die Grenadiere fennen die Stellung gegangen. eigene Ueberlegenheit, und ben Briten wird es immer ungemutlicher, wenn man ihnen ju nabe auf ben Belg rudt. Im Schute bes MB.-Feners arbeiten fich unfere Grenabiere vor und werfen ihre Sandgranaten. Es ift ein harter und verameifelter Rampf, der einige Bermundete toftet. Aber die Englander überfteben biefen beißen Morgen nicht und ergeben fich, foweit es ihnen nicht gelingt, über die fubliche Friedhofmauer in Richtung Salerno fich gurudgugieben. Um 10 Uhr fann ber Jugführer die vollzogene Cau-berung des Friedhofes melden. Schwieriger ftand es auf der Dobe im Beften. Auf der Gudfeite biefer Dobe fteht ein großes Canatorium, ein gewaltiger Bau mit großer Anffahrt, an ben Gelfen angelehnten Treppen und gunftigen Eden und Binteln. Bon bier ift die Strafe bis binein nach Salerno ju beberrichen, und bier bauen fich die Briten ftarf ein. Engliiche Banger fabren por einen Mauervorfprung. beichießen die Strafen und gieben fich bligartig dauernd die Straße. Aber eine Kompanie Gre-nadiere geht durch den Wald vor und endlich zeigen Leuchtzeichen, daß fie vor dem Sana-torium steht. Sturmgeschihe fahren auf, und auf einmal ift der Teufel los. Aber gleich wird es wieder rubig. Ab und zu schiebt ein britischer Panzer und im übrigen verlassen sich die be-drängten Priter auf ihre Schiffsertillerie wieder gurud. Schwere DOs, beftreichen andrangten Briten auf ihre Schiffsartillerie, beren Wefchoffe jest paufenlog burch bie Buft beulen und in dem bereits binter und gelaffenen Ort einichlagen.

Roosevelt verbeugt sich vor den Juden

Die "heldenhaften Leistungen" und wie es in Wirklichkeit um sie bestellt ist

DPV. Der Jubenfreund und Sochgradfreimaurer off dem Prafibentenstuhl der Bereinigten Staaten bat wieder einmal eine "Bolschaft" an seine lieben Juden erlassen. Und zwar ist diese Schriftstud an eine Bersammlung der "ehemaligen judischen Kriegsteilnehmer" gerichtet, denen er in seiner Bolschaft bescheinigt, daß "die Kampfgeschichte der amerikanischen Juden durch die helbenschaften Beistungen der augenblicklichen Generotion einen neuen Glonz erhalten dat "Rorin Generation einen neuen Glanz erhalten bat." Worin biele "helbenhaften Leistungen" der USA. Juden im einzelnen besteben, verschweigt der Präfident scham-hafterweise. Ihm und vor allem seinen judischen hafterweise. Ihm und vor allem seinen jüdischen Hintermännern tommt es einzig und allein darauf an, den Eindruck zu erweden, daß die Juden sich bei dem Arieg in Europa durch heldenhafte Leistungen hohen militärischen Ruhm erworden hätten. In Wirklichkeit sind die Juden überall, nur nicht bei der tampfenden Truppe zu sinden. Um so eistiger beiätigen sie sich in den desetten Gedieten. Nach dem Einmarich der angloameritanischen Truppen in Nordafrika ergoß sich ein ganzer Schwarm von südischen Einwanderern nach Marotto, Algerien und Tunis mo sie neue Geichältsmägliche Tunis, mo fie neue Geicaftsmöglich. feiten mitterten und binnen meniger Bochen gu einer mahren Landplage für die einheimische Be-völferung geworben find. Die schamlose Aus-plunderung und Ausbeutung der nordafrita-

nischen Länder, das find die "Helbentaten" der jüdischen "Kriegsteilnehmer", die Roosevelt in seiner verlogenen Botschaft seiert. Roch immer waren es die Interessen ihrer Rasse, die die Bertreter der jüdischen Internationale im Auge gehabt haben. Sie kennen kein Baterland, und wenn sie sich auch noch so jehr als "Berteidiger der Menscheitsrechte" aufipielen; ihr Ziel und ihr ganzes Streben gilt der
eigenen Bereicherung auf Kosten ihrer
Gastvölfer. Und um dieses Ziel zu erreichen,
icheuen sie vor feiner Gewalttat zurück. Gerade der
jüdische Gehirntrust, mit dem sich der judenhörige
Roosevelt ungeden hat, und der durch die Berufung Samuel Rofenmans jum perfonlichen Rechts-berater bes Prafibenten neuerdinge wieber be-fonders in Erscheinung getreten ift, ift in erster Linie iculb baran, bag bie USA, in den europäischen Ronflift hineingezogen worden find. Durch eine planmäßige Bergiftung ber öffentlichen Meinung haben biese judischen Sintermanner Roosevelts weientlich dazu beigetragen, den Krieg ju entfesseln und damit das amerikanische Bolt in das größte Unglud seiner Geschichte zu fturzen. Das sind die "Heldentaten" der USA. Juden. Aber hier-von läßt Roosevelt fein Sterbenswörtschen verlauten. Um fo mehr feiert er die judichen "Rriegsteil-nehmer", von benen in Birklichkeit auch nicht ein einziger existiert.

Salamaua und Lae geräumt

Tofie, 21. Ceptember. Bie befannigegeben wird, raumten die japanifden Ginheiten Galamana und Lae (Ren-Guinea), ohne dabei von den nordameritanifchen Eruppen behindert gu werben. Die Raumungsoperationen wurden im Rabmen ber vorber fefigefesten Strategie durchgeführt und die evafuierten Einbeiten an neuen

Einfahorten in Stellung gebracht. Die erfte Evafuierung erfolgte am 14. Geptember um Mitternacht, als japanifche Ginbeiten auf vier Schiffe gingen, die sicher an den Beftimmungsort brachten, ohne dem Feind begegnet
au fein. Die aweite Räumungsaftion wurde
vom Gros der Japaner bald nach der Absahrt
der erften Abteilungen durchgeführt. Die japani ichen Einheiten bahnten fich ihren Beg durch die angeblich vom Reind befehten Dichungel und erreichten unverfehrt ibr Biel. Gine britte Gruppe

bestieg die Schiffe furs vor Morgengrauen am 14. September und ging in öflicher Richtung in See. Da ein feinbliches Patrouillenboot bei Dopo gefichtet murbe, eröffneten bie jum Be-leitichut eingefetten Schiffe fofort bas Beuer. drangten ben Geind ab und trafen am 15. Ceptember an ihrem Bestimmungsort ein. Gin ja panifches Sabraeug hatte einige Beichabigungen burch ben Seuerwechsel mit dem feinblichen Pa-trouillenboot aufzuweisen, doch eniftanden weder Berlufte unter ber Mannicaft noch wurden die Unlagen des Bootes erufthaft beichabigt. Die evafnierten Ginbeiten haben jur Borbereitung weiterer Operationen bie ihnen angewiesenen Stellungen bezogen.

Builden Manifa und Totio und anderen wich-tigen Stabten Japano ift jest ber Telefonvertehr aufge-nommen worben. Borlaufig ift nur Die japanifche Sprache Ingelaffen morben.

Der OKW.-Bericht von heute

Auch am Montag schwere Abwehrkämpfe im Osten

Mus bem Guhrerhauptquartier, 21. Sept. (Funimelbung). Das Obertommande ber Behrmacht

gibt belannt: Rördlich bes Momichen Meeres, öftlich bes mittleren Onjepe und im Raum pon Smolenit führten unjere Truppen geitern ichmere 21 b mehrtampfe gegen ftarte feinbliche Infanterie- und Bangerfrafte.

3m Abidnitt eines Armeetorps murben babei ans einer feinblichen Stofgruppe von etwa 100 Bangern 76 pernichtet.

In ben harten Rampfen nörblich bes Momichen Meeres zeichnete lich bie frantifche 17. und bie nieber- fachfifche 111. Infanteriedivifion besonders aus. Mus Gubitalien wird brilige Rampftatig. feit in ben Abiduitten von Salerno und Bo-tenga gemeldet. Dehrere feinbliche Angriffe wurden dort abgewiefen.

In der vergangenen Racht überflogen einige jeindliche Plugsenge das Reichsgebiet und warfen vereingelte Bomben, burch bie nur unwefentlicher Schaben entftanb.

Kurze Umschau

Des Jagbgeich waber Molbers verankaltele antählich feines 7000. Abich nijes eine Sammlung für das Kriege-Binterhilfswert. Das Ergednis der Sammlung in höhe von 100000 MM. wurde am Moning von einer Abordnung des Geschwaders dem Achdeminiker Dr. Goed bells überreicht, der den Spendern seinen herplichten Pont übermittelt. lichten Dant übermittelte.

Reichsverfehrsminifter Dr. Dorpmuller toaf am Montag ju einem offiziellen Bejuch in Bufareft ein. Ju jeiner Begrügung waren ber rumanifche Bertehrsminifter Ingenient Bufcila als Bertreter bes rumanifchen Außenminiftertums, Gefandter Ropescu-Bascant und ber Generalbirettor ber rumanifchen Staatsbahnen, General Drege.

Um Sonnabend wurde in Strahburg eine vom Oben-lommando ber Ariegsmarine in Gemeinichaft mit ber Stadt veranstaltete und unter ber Schirmberrichaft bes Sanleiters und Reichsstattfalters Robert Bagner fechende Mari ne aus fiell ung "Schwert uber bem Deer" in Unwesenheit bes Sanleiters und bes Rigeadmirals Lub und Bertreter bes Oberbeichishabers ber Kriegsmarine eröffnet,

Der Dubliner Stabtrat faste einstimmig ben Beidling, bas por bem BalliGebaube frebenbe Den fmal ber britifden Ronigin Bictoria ju entifernen und an feiner Stelle eine Statue für ben irifden Batrioten Figeralb ju errichten.

57 maroffanische Rationalisten wurden, wie "Baris midi" aus Tanger meldet, vom Militärgericht von Melnes von ben Anglo-Amerikanern zum Tobe verurteilt. Der bekannte maroffanische Rationalistensischer Ibrahim Quast aut wurde in Abweienheit zum Tobe verurteilt. Salem ben Kiran gelang es, aus bem Gesangnis von Melnes, in das er eingeliesert worden war, um erschoffen zu werden, zu entstiehen.

Das U.S.M. Mugen amt foll laut "Rews Chronicle" reorganifiert werden. Sull hat burchgefest, bah alle mit dem Ausland arbeitenden Kriegsbehörden ihm nicht nur unterftellt, jondern auch formell angegliedert werden. Die beiden Staatsjefterärfiellen follen neu be-jegt werden und drei weitere Unterstaatsselretärstellen ge-ichaffen werden.

Was zu denken geben sollte . . .

as. Berlin, 21. Ceptember, (Gigener Drabtbericht unferer Berliner Schriftleitung,) Die übelbeleumbete fomjetifche Gefandtin in Stodbolm, Frau Rollon . darf fich jest Botichafterin nennen. tan, darf fich jest Borichafterin nennen. Die biefe Tatfache bem Reuter-Bertreter berichtet, ber fie fofort mit allerlei Rombinationen über angeblich beporstehende Konserenzen, ein in England sehr beliebtes Thema weiterkabelte, Man braucht sich taum in folde Erörterungen einzulaffen, braucht nur barauf hinguweisen, bag unter bem Chut ber sowjetischen Gesandlichaft in Schweden bie fommuniftische Agitation blubt. Befanntlich find mehrsach sowjetische Spione in Schweden verurteilt morben, und barüber hinaus tonnte in verichiedenen Abstimmungen ber Gewertichaften bas Anmachien ber tommunistifden Stimmen foftgeftellt merben. Für biese Arbeit burfte Frau Rollontan mit einer "Rangerhöhung" die Belohnung erhalten haben, die Mostau für angemessen erachtet. Diese Rangerhöhung sollte also Schweden wirtlich zu benten geben, zumal es bort immer noch Kreise gibt, die mit ben Anglo-Amerifanern fompathifieren, obwohl fie einiehen mußten, baß die Anglo-Amerifaner nicht in der Lage maren, Schweben por bem jowjetifchen Bugriff gu

Verlag u. Druck Wiesbadener Zeitung Schneider u. Co., KG., Verlagsteller: Ludwig Altstadt Hauptschriftleiter: Fritz Günther (verreist), stellv Hauptschriftleiter u. Chef vom Dienst: Kar Kreuter, alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Anzelgenpreisliste Nr.

Blanka auf falfdjem Rues

Roman von Bans Rappler

(37. Fortlegung und Echlug) Mm Bug ftand einer ber Beamten und lieft ben ftarten Scheinwerfer porausftrahlen, tief auf Die Bafferflache gerichtet, ba in ber bobe ber Rebelbunft

Lichtidein gurudgeworfen haben murbe. Blöglich tauchten aus bem mildigen Brobem die Umriffe des verfolgten Bootes auf. Im gleichen Augenblid aber erhob fich vor diesem eine machtige, ichmarge Wand.

Berften und Rrachen ba worn

Der Mann am Steuer bes Boligeibootes rig bas

Mus unmittelbarer Rabe und Sohe brohnte bas Rebelborn, Gin Pfiff gellte burch bie Racht. Dicht am Schiffeleib eines machtigen Uebeefeebampfere glitt bas Polizeiboot dabin. Ruje murben laut. Kommandos ertonten.

Der Ogeantiefe fam jum Salten. Mit juchendem Licht umfuhr bas Boligeiboot ben Dampfer, frebte auf ber anderen Geite nach bem Bog, jedoch nur Trummer waren auf ben Bellen der Unterelbe gu leben, Mit voller Bucht ichien bas Boot ber Glüchtenben gegen ben einfahrenben

Dampfer geprallt ju fein. Bon ben zwei Infaffen mar nirgend eimas gut finden. Durch ben Bulammenftog betaubt ober gar getotet, waren fie in den Baffern verfunten, bie trage vormarts trieben, und auf benen ber undurch-bringliche Schleier bes Rebels laftete.

Langiam fuhr bas Polizeiboot nach ber Stadt

Arnold Guste verabichiedete lich, am Safental angetommen, von leinen Begleitern. Den ihm angebotenen Kraftwagen lehnte er ab. Die nächtliche Stunde, die ihm Freiheit und Ehre wiedergegeben.

wollte er in Hillem Bilrlichlein ausfolten. Langiem idritt er burd bie Strafen ber Stabt. Gein Biel ftanb mobl feft: Es mar bas Saus am Mliterufer, in bem er bie Geliebte mußte

Doch ber Weg babin führte am Röbingsmarft

porüber. Run itand Arnold Guste por bem boben Bermaltungsbaus ber Reeberei Bennings.

Binter einigen Genftern ichimmerte noch Licht. Dort oben faß ber alte Bolfer Grabne und martete. Bartete auf ben jungen Freund, ber tommen mußte, um bas Wert zu führen und zu vollenben. Es wurde ein ftilles Biederfeben, Schweigend brudten bie beiden Manner einander bie Sande. Mit

aufleuchtenbem Blid icaute fic Arnold Guste um. Dier mar fein Reich! Sier mar ber Blat, an ben ibn bas Schidfal ftellte, indem er in Freundestreue eine große Bflicht erfüllen burfte, au ber ibn bie lebten Borte eines Sterbenben mabnenb gerufen. Mit gludlichem Lacheln icaute Bolter Frabne

bem Beiteridreitenben nach. Arnold Guste lab wenig loater ein Mabden por bem geöffneten Tor des Saules am Alfterufer marin einen Mantel gehüllt und bennoch gitternd. Arnb --!" jauchzte es ihm enigegen.

Da jog er bas Mobden gang, gang felt an lich. Blanta -! Run erft babe ich wirflich beimge-

Anderntags fang ber Bind feine urewige Melodie ben wiegenden Grafern auf Sille-Sallig. Eine Gebnfucht, unter Conne und Wolfen und Sturmen felig ertraumt, fand ihre Erfüllung.

Enbe

Der Beweis Von Jo Hanns Rösler

Baul und Pauline lebten wie bie Turteltaubden. Geturtelt murbe smar amiiden ihnen nicht viel, benn mas ein rechter Chemann ift, ber vergift im Laufe ber Chejabre gar su gern bas gartliche Spiel ber Berliebten. Und erinnern wollte ion Bauline auch nicht gerade baran. Aber fonit liebte Baul feine Frau von gutem Bergen, fo wie er fein Saus liebte und leinen Garten, Satte er nicht Greube baran, wenn Leute am Baun fteben blieben und ben geraben Buchs ber Obitbaume bewunderten? Warum follte er nicht die gleiche Genugtuung empfinden, wenn feine Freunde bie Erfreulichteiten Paulinens betaunten? Giferlucht mar ibm ein fremdes Gefühl, fo lider war er feines Befiges.

Das wurde anders, als Saberland in ihr gemeinlames Leben trat. Saberland war swar nicht fünger als Baul, aber er hatte ben Schat ber Taufend gartliden Borte noch nicht vergeffen und verichwenbete ibn an Bauline, Gern borte ibm Baul babei gu, benn es machte ibm Freude, wenn einer Bauline Freude bereitete. "Recht io." vilegte er bann Saberland zu loden, "meine Frau hat lowielo wenig vom Leben. Sie glaubt, was du lagit, und dir fällt es nicht ichwer." Da waste Daberland eines Tages den Boridlag, mit Pauline idmimmen gu geben. Bauline war eine leidenicafiliche Schwimmerin und Baul ftand ftets wie eine Glude beforgt am Ufer, wenn fie einige Meter veit binausichwammen, Jest, nachbem lich Baul überzeugt batte, ein wie guter Schwimmer Saberland mar und mie er im Baffer nie von ihrer Seite wid. blieb er lieber babeim, mertelte in feinem Garten, und trug in Kannen bas Baffer su ben Blumen, ftatt barin ju ichwimmen. Und mabrend bes Urlaubs, ben lie gu britt in ben Bergen verlebten, lag Baul vergnügt unten allein im Zal und prefte für ein herbarium bas Ebelweiß, bas Saberland unter Lebensgefahr für Pauline vom Gelfen brodte. boch broben, wo bie Beiben icon zweimal bie Buflucht in einer Sutte über bie Racht in Unipruch nahmen, meil ein Betterfturg bie rechtzeitige Beimfebr su Baul vereitelte.

Rein, niemals ware es Baul eingefallen, auch nur ben geringften Berbacht zu begen, Wann tommt ein Mann icon von felbit auf folche Gedanten? Er lab nichts, mas ibn ftunig machte, und Greunde, bie es ibm einlagten, batte er nicht. Jedoch, mas große Tatiaden oft nicht vern igen, bewirft ein fleiner Stein bes Anftobes, Man lab babeim bei Tild, auch Saberland batte lich eingefunden und Bauls freundliche Einlabung zu einem Mittageffen gern ange-nommen, Man batte bas Gleifc ber gangen Boche gelpart und es gab Ralbenierenbraten, eine foitliche Erifflung for nerwonte Monler Gerade Baul liebte ibn, und bie Riere, bie amifchen bem foftigen Aeft eingebettet lag, mar feit Jahren ein ibm gang allein porbehaltener Lederbillen, Baul erichrad baber nicht

wenig, als Bauline fic anschiefte, die Meine Riere in zwei Teile zu ichneiden. Wie aber weiteten sich feine Augen, wie ichob ihm das Blut in den Kopf. wie furchtbar bammerte ibm ploglich ein unbeimlicher Berbacht, als er iab, wie Bauline bas großere Studlein ber fernigen Riere auf Saberlands Teller legte. Rein, bas war icon fein Berbacht mehr, bas war ein licherer, ein einbeutiger Beweis.

"Treuloie!." idrie er, .. 3hr betrügt mich!" "Aber -

Unser neuer Roman:

Agnes und Michael

"Nie sind die Berge schöner als im Herbst, wenn sie sich so heilblau über der Farbensymphonie des Bergweides erheben. Die Wege werden wieder verträumt und still ""— Es ist eine der Naturstimmungen, die der Verfesser, Hens Ern st, unseres neuen Romans "Agnes und Michael", mit dessen Veröffentlichung wir morgen beginnen, zu schilden versteht, weil er sie persönlich erlebt hat. Der Roman wächst aus der Wirzlichkeit des Lebens hereus: Das Dorf, die Gastwirtschaft, die stolten Bauernhöfe, die Alm und die freie Sicht der Berge bilden den Hintergrund. Und das nach außenhin anscheinend so stille Leben auf dem Lande birgt doch Konfliktsstoff ganug im Sachlichen und Menschlichen, um daraus eine spannende Erzählung zu formen. Stadt und Land, wie sie in Ihren Vertreteren milunter gegeneinander stehen, wie ein Ausgleich gefunden wird, und wie das Leben in seiner Stärke, eber auch seinen Verzichten vorübergeht, das erfüllt diesen Roman mit bunter Gegenständlichkeit. —h.

"Ibr liebt euch! Ich weiß es!"

"Baul, bebente -Lug nicht' Dier ift ber Bemeis!"

Er itam mit ber Gabel auf Saberlands Teller

bie Diere. Soch bob er bas Beweisftud.

"Sinaus! Dinaus!" "Bergeih! Bergeib!"

"Riemale! Sinmeg, beudlerifde Brut!" Er ergriff einen Siefen und jagte fie gur Tur

binaus Dann ichritt er jum Tild gurud, ichnaufte auf. leste lich wieber und perzehrte mit Bebacht gemutlich bie jeto gerettete fernige Riere sur Gange.

auch die Raufmannewagen betrifft, bie Pfefferfate

um ihre Geschäfte stitern, beginnt aufs neue ber haß gegen ibn zu wühlen. hinzu tommt, dah sein Fasmulns ein noch unerprodies Elezier an den wiedererfrankten Froden gibt, der stirdt. Run wird Paracellus die Schuld am Lode des Buchdruckers in die

Schube geschaben, feine Feinde haben bie Möglich-teit, ben großen Schlag gegen ben verhaften Mann ju filbren. Man will ihn einsperren, aber ber Gaut-

ler Fliegenbein, ben Baracelius vom ficheren Beft-tob gerettet hat, weift ihm bantbar ben Weg aus ber Stadt. Aufe neue beginnt die Manderschaft bes

tapferen Arstes Theophraftus Bombaftus von Hober-heim. Sie ist ihm bestimmt. Als der Katser ihn an den Hof nach Innsbruck rusen will, lehnt er diesen

den Hof nach Innsbrud rufen will, lednt er diesen Auftrag, der ihm Rubm und Ehre eingebracht hätte, mit den Worten ab: "Dem Kaiser nicht, dem Bolte muß ich dienen."
Werner Kraus spielt mit erschütternder Darskellungstraft den Paracelsus. Er ist der unserschool der Sieger gegen alle Miggunit der Monichen, jede heimische seiner Widerjacher, gegen eine Leit die mit Gelbstreiterlung Milastern aus Kunder

Beit, die mit Gelbitgeifelung, Pflaftern aus Onnde-ober Taubenbred ben Teufel mit Beelgebub austrei-

ben wollte. Gin Deifter ber Maste, ein hochbegna-

deter Kunftler gestaltet das Schickfal des großen Deutschen und Arzies von hobenheim, des wechthaften Kunders segendringender Extenninisse mit bramatischer Mucht, aber durchglubt von tiesem, viter-

lichem Gefühl und die Bergen bewegender mensch-licher Güte. Sein Gegenspieler, der verschlagene, listige Bertreter der alten Schule, der Magister, ist Frig Raps. Für die Rolle des reichen Kausmannes

Pieffersad wurde Harrn Langenisch gewonnen. Der Tänger Harald Kreugberg zeichnet die quecktlbrige Figur des Gantlers Fliegenbein, teinen Geringeren als Mathias Wieman sehen wir den kolzen Streiter für deutsche Art, Urich von Sud-

den ftolzen Streiter für deutsche Art, Urich von hutten, verkörpern. Die einzige trauliche Aufgabe, die
der Film fiellt, wurde der schönen, aufftrebenden
Schauspielerin Annelies Reinsold als Tochter
des Kausmanns Pfesserfack übertragen. Sie ist es,
die den getreuen Famulus des Paracellus, Iohannes (Martin Ursel) mit der ganzen Innigseit
ihrer jungen, reinen Seele liebt. Erschlitternd auch
die Wiedergade des Kuchdruders Froden durch Audoss Aufman er, G. B. Babt ichus nach dem
Dreibund von Kurt Den ier mit der Russt von

Drebbuch von Rurt Sen er mit ber Dufft von Berbert Binbt und Brune Stephan als Ra-

meramann einen Film von überragenbem Wert. Er

gestaltet mit ihm und in ihm einem großen Deutschen und bahnbrechenden Mann, dem wir alle je viel ver-

Karl Kreuter

banten, ein Dentmal von bleibenbem Ginbrud.

Miesbadener Stadtzeitung

Zweimal Bierftadt Enditation Biesbabener Sitler-Jugend als Schaffner

"Schaffner, ich muß aussteigen, schnell", "Schaffner, wie tomm ich benn nach ber A-Straße", "Schaffner, warum tostel das benn 50 Pfennige, ich habe ionst anders bezahlt", "Schaffner, so schellen sie doch ab", es ist fein leichter Dienst in den beute salt stets überfüllten Stragenbabnen und Omnibulen und boch hat fich bie Wiesbabener Sitler-Jugend im Kriegseinfat, die feit Rovember 1942 bei ben Berfehrs. linien ber Stadtwerfe tatig ift, auch in biefer ichmterigen Aufgabe beftens bemahrt.

Benn auch, bebingt burch vielfeitige anbere Mufgaben, burch Ginberufung jum Bebrertuchtigungs-lager, jum RAD., Die Bahl ber S3. Schaffner in letter Beit gurudgegangen war, jo fteht jest wieber eine größere Zahl von Junggenoffen vor ber Aus-bildung. Es wird am Anfang nicht fo gang leicht für fle fein, fich im prattifchen Dienft opil einzugewöhnen, aber alles braucht feine Beit und bald werben fie

ihren Mann fieben, wie alte, eingelernte Schaffner. 3m Laufe ihres Ginfages haben es unfere Wiesbabener 53. Schaffner auf Die ftattliche 3ahl von 12612 Dienftftunden gebracht, eine anerkennenswerte Beiftung, jumal wenn man bebentt, bag bie Jungen fa burd Schule und Beruf ftart angespannt find und auch ihren S3.Dienft über ber Tatigfeit als Silfs-Chaffner nicht vernachläffigen.

Wertvoller Bestandteil der Ernte

Reine Cheiterhaufen für Rartoffelfraut

In ben Wochen ber Rartoffelernte fann man in manchen Gebieten bes Reiches immer noch festftellen, bag bas Kartoffelfraut ohne Bebenfen einfach auf bem Ader verbrannt wird, Diefe Scheiterhaufen aber find zugleich bie Bernichtungsftatten für einen wertpollen Robitoff, eine unverantwortliche und itraf. würdige Bergeubung von Boltsvermögen. Die RS. Bandpost macht desbalb barauf aufmertiam, daß das Kartoffelfrant ebenfalls wie ein wertvoller Bestandfeil der Ernte ju beachten ift, Das Kartoffeltraut ift binfichtlich bes Gehalts an Stidftoff, Rali und Ralt g. B. noch mertvoller als Getreibeftrob und bilbet por allem einen ausgezeichneten Robftoff für bie Sumusverforgung bes Bobens. Auch ionft fann die Berwertung von Kartoffelfraut noch auf verichiebene Art erfolgen, a.B. gur Fajergewinnung. Das Einzugegebiet bierfür ift allerdings begrengt; in diesem Gebiet find auch die Richtlinien befannt, nach benen bas Kraut zu behandeln ift. In ber Sauptfache bient bas Rartoffelfraut als Robfteff gur Bereitung von Birtichaftsbunger.

Rranfenbilfe für Umquartiere

3m Bufammenhang mit ben Luftangriffen ift die betroffene Bewolferung ftellenweise verlegt worben. Der Reichsarbeitsminifter hat aus biefem Unlag bie Truger ber gejeglichen Krantenversicherung angewiefen, Beiftungen auch folden Berficherten gu gebie nicht Miglieber ber betreffenden mahren, Rrantentalie lind. Die Antragfteller muffen aber bie Mitgliedicaft bei einer anberen Rrantenfaffe glaubhaft machen, benn ber Berficherte und feine Familie follen nicht barunter leiben, bag bie enbgultig verpflichtete Rrantentaffe infolge ber Beregung noch nicht feststeht.

Kriegsbeschäbigte als Postbalter

Bu ben Stellen, auf benen Rriegsbeichabigte mit Botteil vermendet werden tonnen, gehoren die Boft-ftellen. Der Reichsposiminifter bat beshalb angeordnet, bag Boftstellen weitgebend gur Unterbringung Rriegebeichadigten berangezogen werben follen. Beidabigte Gefolgichaftsmitglieber ber Deutichen Reichspolt geniegen bei ber Unterbringung ben Borgug, Bei ber Bermaltung einer Poftftelle banbelt es ich nur um eine Beichaftigung im Rebenamt. Die Bewerber muffen beshalb aus underen Quellen fo-viel Ginfommen haben, bag ihre mirticaftliche Bage einschliehlich ber Postbezuge gesichert ift.

Betreten ber Balber bei Racht verboten

Der Regierungsprafibent in Biesbaben bat bas Betreten von Balbern und Webolsen in ber Beit swifden Connenuniergang und Connenguigang augerhalb ber bem allgemeinen Gebrauch bienenben Begen verboten. Ausnahmen läßt bie Ortspoliseibeborbe au. Gur jeben Gali ber Richtbefolgung biefer Anordnung ift ein 3mangsgelb von 150 % 98. angebroht.

> Mann muffen wir verbunteln? 21. September pon 20.31 bis 6.40 Uhr

"Dem Kaiser nicht, dem Volke muß ich dienen"

Der Bavaria-Film "Paracelsus" im Thalia-Theater Wiesbaden angelaufen

"Bahrheit trägt Sag ein!" So ichrieb in einem Brief vom 4. Mars 1528 ber große bentiche Arst Theophraftus Bombaftus von hobenheim oder Paracelius, wie er fich in feinen Schriften felbft nannte. Der Ausspruch fam ibm aus dem Bergen, denn er, ber mutige Beg-bereiter der mediginifchen Biffenicaft, bat die Bahrbeit biefes Bortes in bitterfter form am eigenen Leibe erfahren muffen. Aber fo ift es mobl immer gewesen, daß die Großen unferes Boltes erft den Weg berben Leides, haßerfüllter Anfechtung mandern und all die Widerftande, die ihnen Engfirnigfeit und boler Bille, Geig-beit ober Laubeit bereiteten, befeitigen mußten,

bevor ihre Lebre obfiegte. Auch Baracelins, ber querft und autiefft bie Deilfraft ber Ratur ertannte, die Erfenninis, daß bas Blut gut und ichlecht weitervererbt, ins Bolf trug, ber ein aufrechter Deutscher war und ein wahrhafter Sohn des Bolfes, ipurte qualend ben Aleingeift der Pfefferfade und Magifter, wurde gebest und perfolgt von der Riedertracht, wurde gebegt und verfolgt von der Riedertracht, verachtet und verfemt von Richtskönnern und Dilettanten. Sein Leitfatz war: "Der höchte Grund der Aranei ift die Liebe". Mannhaft und unbeugfam, das ichildert biefer beute im Thalta. Theater anlaufende Bavaria-Film "Baracelfus" in padender Horm, fämpfte er für diesen Glauben. Mit der Macht ihres Geldes, dem Born ihres Reibes, dem Rantespiel ihres fleinen Geiftes fiellte sich die alte Schule Baracelfus entgegen. Als sich aber dem fühnen Berfechter einer neuen Biffenschaft der Erfolg zugesellte, ihm die Heilung des Buchdruders Froben gelang, dem der Chirurgus schon mit Froben gelang, dem der Chienegus icon mit dem Fuchsichwans das Bein amputieren wollte, all die anderen Genesenden für ihn zeugten und das etgreisende Bertrauen der Kranken es forderte, da gab ibm der Rat der mittelalterlichen Stadt den so beiß erkämpften und ersehnten gebrftußt, begann der geheilte Drucker aus Dankbarkeit Baracelins ichrifilich niedergelegte Erkenntniffe in Sas au nehmen. Begeiftert brangte sich die Jugend um ibn, gab fie ibm den

Titel "Ronig der Merate". Run gwingt ihn die Fafultat por bie Schranten ber Deffentlichfeit, aber flar und eindeutig fiegt



Baracelfus in einer fpannenben Disputation. Alle Anwurfe, er fet ein Duntelmann ober Scharlatan, brechen gujammen. Segensreich beginnt er als Stabtargt gu mirten. Bon ben Reichen latt er fich feine Runst begahlen, den Armen aber hilft er ohne den Lohn der klingenden Münze. Als die Pest ausbricht, läßt er die Tore ber Stadt ichliehen, unerhittlich wird allen ber Gintritt verwehrt. Als bas natürlich

Tapferfeit vor dem Feinde

Mit bem Eifernen Rreus 2. Rloffe murben ausgegeichnet Gefr. Erich Rara, Wiesbaben, Jager-itr. 21. Gefr. Emil Diebl, B. Dobbeim, Frauen-fteiner Str. 80 und ff. Sturmmann in ber Leibftanbarie Mbolf Sitler, Rurt Pfeiffer, Biesbaben, Gelbitt, 10.

Das Rriegsverdienitfreng 1. Rfalle mit Schwertern erhielt Oberbeichlagmeifter Chriftian Boigt, 2B. Igstadt, Bierstädter Str. 7, das Kriegsverdienstfreus 2. Rlaffe mit Comertern, Feldwebel Sane Malter Schmibt, Wiesbaben, Doubleimer Str. 101 und Rarl Matten, Wellribitr, 6.

Radricten aus bem Lefertreis; ben 22. September feiern Beter Railer, Biesbaben, Albrechtite, 32 ben 0. Geburtstag und Grau Gufanne banpt. Biesbaben, Pordfit. 11, den 70. Geburtstag. — 75 Jahre wird am gleichen Tag Rammermufiter i. R. Robert Boigt. Der Jubilar wer über 40 Jahre am Deuts iden Theater Biesbaben tatig.

Ungudlich gefallen. Um Boleplat fturgte eine Frau und brach ben linten Unterarm. - In einem baufe am Bismardring fiel ein Junge auf ber Treppe und erlitt Anieverlehungen. Beibe Ber-ungludte famen ins Krantenhaus.

Rennfarten verlangert, Muf Grund eines Rund. erlaffes des Reichsführers # vom 2. September bleiben die ausgestellten Rennfarten über die funfjährige Geltungsbauer hinaus bis auf weiteres gültig, ohne daß dies in der einzelnen Karte bejonders vermertt gu merben braucht

Ermittlung ber Unterhaltspflicht, In einem Schreiben an Die Trager ber Rentenperficherung weift das Reichsversicherungsamt darauf bin, bag ber Rachweis der Baterichaft des Berficherten ftatt burch Borlage von Urfunben im Berfahren ber Rentenverficerung auch durch ben Inhalt ber Aften bes Jugenbamtes erbracht werben fann, wenn ber Bertreter bes Rinbes teine bemeistraftige Urfunbe be-

Ein Schandmauf. Wegen geriebender Augerungen und wegen Beleibigung eines gefallenen Front-tampiers wurde ber bisber unbeftrafte Jahntechniter Griedrich Wengel aus Mains vom Conbergericht in Darmitabt su einer Gelamtgefangni pon 1 3abr und 3 Monaten verurteil:

Volkslied und Volkssport für das Kriegs-WHW.

Der Tag der ersten winterlichen Reichsstraßensammlung soll ein Festtag werden

Die erfte Reichsftrafenfammlung bes Rriegs-BBBB. am fommenben Sonnabenb und Conntag, ju ber ber am tommenden Sonnadend und Sonntag, ju der der nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen und das nationalsozialistische Bollstulturwerf an-treten, steht unter der Parole "Bollstulturwerf an-lied werben für das Kriegs-WH.". An die 25 000 Chöre und viele hundert Rapellen werden an den beiden Sammeltagen in Stadt und Land erklingen, ebenso wie dei der 2. Reichsstraßensammlung des Borsakres, die im Zeichen des deutschen Liedes stand. Bieber werben nun auf allen Blagen und Stragen bie beutichen Bolls- und Rampflieber erflingen, bie Chore, Die Rapellen und Orchefter bestreiten ihre Brogramme aus bem Chabe ber beutichen vollstumlichen Mufit, - Der tiefere Sinn bes großen Lieber-tages ift auch biesmal ber Rachweis, baft bie nolfs-fulturelle Betätigung ju ben friegswichtigen Funt-

Rad Jahns Heberzeugung gehoren Leibesübungen und Lied untrennbar zueinander. Geinen Turnern in ber Safenheibe hat er jugerufen: "Turnen ohne

Sang hat feinen Drang". Leibesübungen und Lied fommen aus ber gleichen Quelle, bem beutichen Bollstum Alle Lure und Sportgemeinschaften find Boltstum. Alle Lurn und Sportgemeinichaften find mit eigenen Mustkapellen dem Boltskulturwert an-geschloffen. Der deutsche Sport hat es disher ver-fanden, der 1. Reichsltraßensammlung durch turnerische und sportliche Borjührungen Boltsses-charafter zu verleihen. Wenn dazu jeht noch die vollskulturellen Gemeinschaften mit Konzerten fommen, Boltstans, Turnen und Sport mufitalich umrahmen, bann muß eine große voltstümliche Birfung erzielt werben. hunberttausende von Rindern werden die Aftion überall unterftügen und dern werden die Aftion überall unterstügen und durch ihre Borführungen die Gaben zusammentragen helsen, die wieder Kindern durch die NSB. zugute kommen sollen. So werden die Träger von Volkssport und Bolfslied ein Doppelziel erreichen: der Bolksgemeinschaft einen erlebnisreichen Festag beicheren und mit dem Sammelertrag zugleich zur Erhaltung der Bolfstraft und Bolksgesundheit durch das Wirken ber REB. beitragen.

Baupflege gegen Lanbflucht

Seimatbetonte Grundhaltung ift Richtichunt

3m Buge der Biederbelebung ber dorflichen Rultur fpielt anch die Baupflege eine Rolle, Dr. ing, Rulte, Abteilungsleiter im Reichsamt für bas Bandvolf, berichtet barüber in ber "Dentiden Mgrarpolitit".

Seit 1850 machte fich in der bauerlichen Bobnfultur ein Tiefftand bemertbar, wie er in der Weichichte bes dentichen Bauernftandes einmalig ift. Das ichlichte, formftrenge Bauern-bans murde gu einer mobernifierten Großftadtvilla ober fümmerlichen Barade umgewanbelt. Es war beshalb nicht verwunderlich, wenn bem Sandvolf immer mehr die außere Aufmachung des Stadtlebens als Borbild ericien und es bem Bandleben ben Ruden febrte. Gin verftabtertes Dorf muß amangeläufig auf die Dauer fur ben Meniden die Loslojung erftrebenswert maden.

Seit 1988 ift bier ein grundfablider Banbel eingetreten. Die Schaffung eines leiftungöfabigen ganbbaumeifterftandes ift porbereitet. Ginige Bouidulen haben regelrechte Lager in den Dorfern veranstaltet, um den Sindenten die Jusamnenhänge au zeigen. Hand in Sand foll damit
eine großzügige Auftsarung und Werbung auf
dem Lande geben. Mit gutem Billen laffen sich
sehr wohl zweddienliche Vereinsachung und
beimatbetonte Grundbaltung zum Gesamtbegriff anftandiger Baugefinnung verbinden. Bon allen beteiligten Stellen find gute Borarbeiten basu geleiftet. Die Arbeitsgemeinichaft gur Forberung bes landwirticaftlichen Baumefens bat es fich our Aufgabe gemocht, burch Bufammen-faffung aller Rrafte Grundfabe für die fommenden Bauonfgaben berandguarbeiten. Der große Bauernhofwettbewerb des Reichsernabrungsminifters fand in weiteften Areifen der Architeftenicaft und bes Bauerntums Bider-

Finnische Musik-Tage in Wiesbaden Die kammermusikalischen Formen - Sinfonie- und Klavierkonzert

Bei einer Proffe-Befprechung ergriff Generalintendant Dr. Drewes, Abeetlungsleiter im Propagandaministerium, das Wort ju Aus-führungen, in denen er mit ftarfter Anerkennung die Initiative ber Stadt Biesbaden bei ber Borbereis tung und Dutchführung der sinnischen Musiktioge hervorhob und auf die landichaftlichen und volloberbundenen Krafte binwies, die in der Geele ber finnischen Musit den Ausbrud pragen. Es fei, so formulierte er die Altivalität der Stunde, Aufgabe ber Runftbetrachtung, baju bie Ginführung ju geben,

Erfeichtert wird ihr biefe Arbeit baburch, bag fie wollig aufgeichloffen ben Runftformen ber finnischen Runt gegenübertreten fann. In dem Rammer: mufifabenb im Rleinen Rurhausjaal erichwerten feinerlei Formexperimente bie Berftanbigung. Taneli Ruufiftos Conate für Streichquartett lebte von ber Freude am reinen vierftimmigen und ichlicht entwidelten Gan, von ber Ausgeglichenheit ber Periodifierung und ber iconen Geftalt einfacher und ebler Themen, Es ift eine Runft, die uns langft bertraut ift und nun auch ben Anichluft an bie Rlaffif bes beutiden Rammermufitftils mit betont Haren Durchführungen nachholt. Die felbitanbig aus arteigener Unichauung icaffenbe Relobit ber norbilden Romantil strömte wieder schr start in der Conatine für Bioline und Klavier op. 80 in E-dur von Sibelius; das Gesamtbild dieses Wettes war jo haraftervoll, daß die Interpreten, Gustav Leuzewijk (Vollau) en zewift (Vollau) Brofeffor Ernft Linto (Rlavier) aus ber Bielfalt abligen Tonmaterials verichwenderifchen Glang ichopfen tonnten, wie ja auch bas Lenzewiti-Quartett (Lenzewiti, Cauer, Kramer-Buche, Molzahn) Ruufiftos Gonate mit fein-Beidliffenen Mitteln interpretierte.

Eine anmutige Ericheinung, jugleich eine Kon-nerin, beren Starte bie tlar geichwungene Linienführung, ber ternig-fefte Ton und bie ins Biano perhauchende Runft ber Uebergunge find, fo ftand Die Sopraniftin Mune Antti famitten ber Lieberwelt, beren Stimmungen fie entjeffelte. Ruulas bramatijche hirtenizene, Rabetojas "Bogel blau" und "Romm mit mir" fauchten babei fief in finnisches Geefenland und nordisches Rolorit, mabrend Rilpinens ichlichte Cnattingius-Lieber wie Aus-ichnitte aus einer Berehrung ber Schumann-Brabms-Romantit anmuteten. Projeffor Lintos Rlavierbegleitung verband bonamifche Spannungen voll-endet icon mit realistifch ichilbernder Tontlarbeit. Wenn man ermudende Längen und ein gewisses theatralisches Bathos, das auf eine nicht überall eigene, sondern durch Bildungserlebniffe erworbene Toniprache gurudging, abrechnete, war das hohe An-forderungen an die Ausführungen stellende Trio ur Rlavier, Bioline, Cello von Toino Ruula op. 7 Adur die Brobe einer Sonthese von finnischen Mufikertum und europäischen Klangeinstüffen. Leniewsti, Brosessor Linto und Moljahn (Cello) waren um eine alle Fülle, besonders der Mittestimmen, wiedergebende Aufführung eifrig und unabläsig

Im finfonischen Schluft- Kongert fam ein neuer Grundflang in den Charafter der Mufittage. Das friegerische Finnland der Bergangenheit und Segenwart erhob seine durch wuchtige Blechblaserattorbe geftutte Stimme in Hun. R'lamis Rongert. Ouverture "Die alte Festung am Meer"; ein Bert, in bem die eite Dreiteilung ber Ouverture wohl noch in Spuren gu erfennen ift, in ber jedoch bas Erlebnis bes Affinellen in Runft und gum Leitmotiv der harmonijden und tontranunktischen Gestaltung wurde. Auch Selim Palm -zreens Klavierkonzert huldigt nicht einem eftimmten Stil; man vermutet einen folden nach bem munbervollen, vifionar erlaufchten Unfang, aber bieje Sobe ber Rongentration wird nicht gehalten, jondern überflutet von frembem Stoff, ber, um mit

Goethe gu reben, fich von außen "abdrangt". Stoff, ber zwar mit überlegener Disposition und mit allen Mitteln bes Tonartenfpiels und ber Bertlammerung Mitteln des Ionartenspiels und der Bertlammerung auch heterogener Klangbeziehungen gemeistert wird, aber im Grunde zu keinem einheitlichen Ausbruckstil führt. Einer Fantasie über das Bruchftüd eines weltbekannten Liedes gleichend, wurde das Konzert von dem Solisten, Prosessor Linko, mit großem Können als eine Fülle freier Kombinationen zum Ihema Klavierkonzert gedeutet, während Generalmusstörter Schuricht, der Könner und Kenner, neben den Kultus der Klangfarben seine weltbekannte Art, dis ins Kleinste den Willen der Bartitur zu verdeutlichen, mit Meisterschaft kellte. Diese Meisterschaft erlebte man dann bei der Auf-

Dieje Meifterichaft erlebte man bann bei ber Mujführung ber 1. Ginfonte von Brabms in voll-tommener Schonheit und Zwedmagigfeit, Schuricht verwirklichte eine Difgiplin ber bonamifcen Ausbrudemöglichteiten, ein echt romantiiches Bermeilen bei iconen Augenbliden, wie ben bolce gejungenen Liebern ber Solablafer und Biolinen im zweiten Sat, ein Espreffivo und Brabme'iches Klangleuchten, wie man es nur in gludlichen Stunden der Rongert-pragis gu hören befommt. Das Sinfonie- und Kurorchefter mar mit feiner vielfeitigen Rultur ein porbilblicher Diener am Wert. Go ichloffen die Mufittage mit der Huldigung an benjenigen genialen Deutschen, ber bas Nordische wie eine Sendung im Blute trug.

Musik der HJ.-Kulturwoche

Darmstadt steht in diesen Tagen ganz im Zeichen ber Kulturwoche ber hitter-Jugend des Gedietes hessens Rasson. Auf dem Abolf-hitter-Plat weben die Fahnen der Ha. Fanjaren und Spielmannszüge gieben durch die Straßen. Wone wird bei einheiten surgen auf den Stätzen der Stadt. In beiden Huführungen für die Jugend kalt, Weste von Lesking, Schiller, Magart, Beethoven, Lorzing und Richard Wagner stehen auf dem Spielpian, Konzerte, Borträge, Dichterlesungen und Buchausstellungen find weiterhin Ausdruck des Willers der Jugend zur Erhaltung der beutschen Kultur im Kriege.

ber beutiden Rultur im Kriege.
Die Begriffungesftunde im Alten Palais murbe umrahmt von Darbietungen eines Quaftelts aus bem Standertorchefter ber S3., bas Telemann und Sanden Ipielte. Mufit Friedriche bes Groben (Rand in Bedur und An-

dante aus der Sumphonie Rr. I und gemtichte Chöre als innige Bekenntnisse jum Baterland (Leitung Beul Joll) leiteten die Erössungsseier ein. Der erste Abend brochte im "Rieinen haus" eine Aussührung von Mozarts Oper "Die Entsährung aus dem Serail", im "Großen haus" ein Konzert des Rullischen Gensche haus" ein Konzert des Rullischen Gensche den Songert des Rullischen der Ingend in schönker Weise som Ansdruck Am Anzend und die Symphonie eines Vierzehnjährigen. Dieter Ad die zu ist im April d. I. dei einem Terrorangriss auf Oberhausen iddick verunglicht. Aus seinen hinterlassenen, schon recht zahlreichen Werten wurde eine Symphonie in demolt zu keinem Gedähnis gespielt. Das Besondere an ihr ik außer dem elementaren Russigierrinstinkt eine Eindringlichseit und Schlichteit der Themen — desgenders im zweiten Sak "con moto", die auf außergewöhnliche melobische Krast deuten. In dem Wert ik nichts von der spielerrichen Leichtigseit eine des jugendlichen Ragart. Ernst, schwer werden eine konstigen Sungerdocht. Das Orchester des Russischen Ragart. Ernst, schwer Finale einher, nur durch des kurz Scherze ausgelodert. Das Orchester des Russischen Genkorz und das Finale einher, nur durch des kurz Scherze ausgelodert. Das Orchester des Russischen Gestergeben wurden, sand das Mussische Schwerden Siedergeben wurden, sand das Mussische Schwerden eine Löstern nach Worten Geetbes und iröstlichen Chören aus dem 16—17. Johrhundert, deren schaft zusstimmung. Edith Geissel

"Künstler und Kunstfreunde"

3m erften, am Donnersiag im Refibens Theater ftatifindenden Kongert tritt zum erften Rale bas Schnet-berban. Dnartett auf Programm: Streichquarteite von Mogart (B.-dur. Köch.-Berg. 458), Schumann (A.-dur, op. 41, Rr. 3) und Brahms (c.moll, op. 51, Rr. 1).

Wir hören am Mittwoch

"Lebensfülle" — so beihi die Sendung (Deutschlandjender 29.15—21 Uhr), die in der Sendereihe "Vom
ewig Deutschlen "erichelmt. Sie beginnt mit Worten
von Hölderlin und beingt eine Auswahl aus Ingendbriefen gesallener Welltriegstümpfer. Den musicalischen
Teil sühren die Bertliner Philhormonifer unter der Keitung von Oswald Kabolin aus, sie spielen den ersten und
hen lehten Soh aus Beethovens "Ervica". Als Sprecher
der Sendung hören wir War Edato und Walte Igger.
Wir weisen vor allem auch auf die vollstümliche
Sendung im Reichsprogramm (17.15—18.20 Uhr) bin: "Wovon fann der Landser denn schumen?"

Der Sport im Dienste bes ABS 828. 1. Reichoftragenjamminng am 25. unb 26, Geptember

Bieber ift bem Rationalfogialiftifden Reichsbunb Mr Leibesübungen Die ehrenwolle Aufgabe guteilge-worden, das Kriegswinterhilfswert des Deutschen Bolles 1943/44 au eröffnen und Die Reicheftragenammlung burchguführen. Freudigen Bergens haben ich nun ungahlige begeifterte Turner, Sportler und Sportfreunde in ben Dienft biefer guten Sache geftellt und merben am Sonnabend und Sonntag mit ben Sammelbuchien an uns herantreten, Ebenfo freudig wollen wir auch ihnen unfere Spenben geben and mit dazu beitragen, daß bem Kriegswinterhilfs-

wert wieder ein ftolger Erfolg, beichleden wird. In rubriger Kleinarbeit hat ber Kreis 28 ics. baben bes NSRQ eine vielleitige Brogrammfolge von Werbeveranftaltungen jufammengeftellt, (wit werben barüber im Sportteil berichten) bei benen Turner, Fußballer, Sanbballer, Sotep- u. Tennisfurgum bie Bertreter aller Sportarten, bagu die Betriebsiportgemeinicaften und unfere Sitler-Jugend miteinanber wettetfern werben, Much bie Biesbabener Gangericaft tritt mit einer Grobveranftalinng im Baulinenichloften auf ben

Mit glaubigem Bergen und mit ber feften Buperficht auf ben Endfieg wollen wir wieber unfere Spenbe geben und uns damit ben Taten und Opfern unferer Rameraben an ber Front wurdig erweifen.

Der Runbfunt am Mittwoch

Reichsprogramm: 10—11 Uhr: Unterhaltungs-tomponisten im Waffenrod. — 15.30—16 Uhr: Operaffänge und Kommermuft. — 16—17 Uhr: Otto Bobrtubt biri-giert. — 17.50—18 Uhr: Dus Buch ber Zeit. — 20.20 bis 21 Uhr: Hür unfere Goldaten: "Movon fann ber Ländfer denn schon träumen?" — 21—22 Uhr: Die bunte Stunde.



KREIS WIESBADEN Goschäftsstalle: Wilh elmetroße 15 Raf: 59257 - Postschock: Fin. 7260

Berfaumlungstalenbes

Der Rreisleiter Dienstag, ben 21. September 1943

DER. Rheinftrage: 19 Uhr auf ber Orisgruppenge-ichaltsftelle Besprechung für Zeffenletter. Uniform, fomett vorhanden.

Rreisfrauenicafteleitung: Schulung Bilfsbienft, 16 Uhr

Reiniertung.
Ro. Frauenicalt und Deutsches Frauenwerf, Ortogruppen 28. Bierftabt, B. Sehloch, und B. Rioppenheim: 20 Uhr Schnlung im "Ablet", Bierftabt.
Bann 80. Mabel Fa. Schart Der Dienft am Mittwoch

follt aus, bafür findet am Freitag, bem 24. September, um 19.15 Upr auf bem Rleinfelbchen Sport fatt. Griceinen

Mittmod, ben 22. Ceptember 1343

Die Beitingsberg: 20 Uhr "Schwalbacher hof", Emser Sitraße 44 Generalmisgliederappell. Teilnahme: Bolitische Beiter, Bg. und Han., Barteiangemeldete, Oristrauenschaftsleiterin, Abteilungsleiterinnen, Zellen. und Blodleiterinnen der RS.-Frauenschaft, Führer und Führerinnen der Cifederungen, Walter und Warte der angeschlossenen Berbande. Uniform, soweit vorhanden.

Och B. Biebrich-Mosbach: 20.30 Uhr Sprechabend e Zellen I. 2, 3, 4 und 6 im Restaurant "Jum Deutschen Teilnehmer: Alle Bg., Bgn. und Reuangemelbete. lomeit porhanben.

Di. Mitte, RE. Grauenicaft u. Deutiches Frauenwerf: Gemeinichaftenachmittag

PRR. Bereificaft (m) Biesbaben 1: Antreten: 20 Uhr "Reitungeftelle Schloft". Bollgubliges Ericheinen.

Bedeutsame Empfänge in unserer Stadt





Während der Finnischen Musiktage, die von einer Anzahl Ehrengäste besucht wurden, fanden auch verschiedene Empfänge statt. Unsere Bilder zeigen den Abteilungsleiter im Propagendaministerium, Generalintendant Dr. Dir eine sierenten von der Finnischen Gesandten, Exzellenz Kivimäkki (links), ferner die Sängerin Auna Antti, bei ihrem Uedgesang und ihren Klavierbegleiter, Professor Linko, im kleinen Kurhaussaal

"Opfer von Bohn und Gehalt"

Reine Bultigfeit für anslandifche Arbeiter

Der Biederbeginn bes Binterhilfswertes gibt Beranlaffung, einer in ber Deffentlichfeit wieberholt beobachteten Unffarbeit ju begegnen, Es mirb erneut feitgeftellt, daß ausländische Arbeiter gu bem Opfer vom Lohn und Gehalt nicht berangezogen werden; bom gonn und Gegalt nicht beutichftammige Brotel-toratsangehörige, Selbstwerftandlich sieht jedem ber in Deutschland weilenden Ausländer eine dem Gaftland gern bargebrachte Spende 3. B. bei den Strafenfammlungen - frei.

50 Jahre im Dienfte ber Rrantenversicherung

Mm 23. September fann bie "Subverfa" Rrantenverlicherungsanstalt a. G. in Frankfurt a. M. auf ein Sojäbriges Bestehen surüdbliden. Aus kleinen Anfängen heraus — 50 Angehörige des handwerks und Gemerbes maren bie erften Mitglieder fie fic entwidelt und betreut beute über 100 000 Berfiderte, Ursprünglich war fie als berufsftänbisch gebundenes und örtlich nur auf Frankfurt be-ichränttes Unternehmen gegründet. Später bat lie lich auf Die Rammerbesirte Biesbaben, Darmftabt und Raffel ausgebebnt und unterbalt auch in unferer Stadt eine Begirfspermaltung. Geit langerer

Beit bat lie ben berufeftanbilden Boben verlaffen und verlichert iest alle nichtverlicherungsvilichtigen Bolfsgenoffen für bie Tage ber Krantbeit,

Reue Rraftfahrzeugtennzeichen RK.

Der Reichsvertehrsminifter hat Die Strafemberfebregulasjungsordnung hinsichtlich ber amtlichen Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge weiterhin erganzt. Rachbem bereits außer ben Wehrmachtteilen auch ber Reichsarbeitsdienft (RAD.), die Organisation Tobt (DI.) ulm, ihre Rraftfahrzeugtennzeichen erhalten hatten, wird nun auch bem Deutschen Roten Rreus ein eigenes Rennzeichen gugeftanben, Es lautet RK,

Rriegsversehrte im betrieblichen Borichlagweien

Die Erfolge im betrieblichen Borichlagmeien, bas non ber Deutiden Arbeitsfront in jeder Beife unterftutt mirb, ermuntern bagu, auf diefem Wege auch ben Ginfan Rriegsverfehrter gu forbern. In einigen Betrieben ift man bagu übergegangen, ben Gefolgicaitsmitgliedern folde Mufgaben gu ftellen. In perhaltnismäßig furger Beit mar es möglich, baufig burch einfache Beranberungen ber Schaltungen Armund Beinverschtie einzusehen und fie ju ben Leiftungen Gefunder ju führen. Gin Großbetrieb hat besondere Pramien für brauchbate Borichlage jur Berbesierung von Arbeitsgeraten für Rriegsverschtte ausgeichrieben.

Sportnachrichten

Deutschlands Sport vor neuer Höchstleistung

Um 25. und 26. September tritt, wie in den vorausgegangenen Jahren, die großbenische Sportgemeinde an,
das Kriegs-Ninterbilfswerf 1943/44 mit
der 1. Reichsstraßensammiung zu eröffnen. Als der Sport
im Kriegssahr 1940 die Straßensammiung durchführte,
betrug das Sammelergebnis mehr als 15,3 Killionen KR.
Im Jahre 1941 gab es dereits eine Steigerung von 14 v. H.
auf über 17,8 Killionen KR. Im Vorjahr dagegen fonnte
diese Ergednis ganz beträchtlich übertroften werden,
diesmal sogar um 41,8 v. H. auf über 25,2 Killionen RR.
Mun soll in diesem Jahr dieser letzte kolze Erfolg noch
lderboten werden. Die deutschen Sportser und Sportserinen werden des deutschen Sportser und Sportserine besondere Rührigsett entsatten, wodet zuflreiche
Werdenerunskaltungen in Stadt und Kand ins Ausgeges
foht And.

E. Müller Hessen-Nassaus Bester in Glehen

e. Muller Messen-Nassaus Bester in Olegen Gruhen o. Bei dem Rundstredenrennen um den Großen Struhen preis von Giehen (96 Kilometer), das dei seiner zehnien Ausrichtung am Sonntag eine große Zuschauermenge degelkerte, spielten wie erwartet, die Moselländer Jahrer die erste Kolle. Sie dilbeten von Anfang an die Spischauppe, und lediglich der junge Wiesbadener Jahrer Schuard M il I er hielt mit ihnen lange Zeit Schrift. Erst als eiwa 50 Kilometer erledigt waren, hatte Miller einen ichwachen Punkt und musie die der Rundengewinn mitgemacht hatte. Kon den Moselländern gewannen Wang und Jacobs noch zwei, Kaas drei Runden. Miller etgemacht hatte. Kon den Robeltandern gewannen abang und Jacobs noch wet, Raas drei Runden. Ruller ed-reichte den vierten Blat, hinter ihm blieben hente als erfter Frankfurter, der Quzemburger Ernst, der Biele-felber hufemann und der befannte Offendacher Karl Kle-menz. — In der HI. Klasse auf der Kriometer, Negte Caspari vom Bann 81 (RSC. Bürgel), in der HI. Klasse B Quaine (Moselland).

Frankfurter Herbstregatta

Frankfurter Herbstregatie

Auf der Gerbermühlstrecke waren zwei Orittel der über 30 Rennen der Jugend vorhehalten, aber es gab auch ichone Seniorentennen der Ränner und Francen. Die benachdarten Audersportzenten waten gerne der Einladung nach Frankfurt gesofgt, konnten indes den gaßgedenden Beteinen, die 17 Rennen gewannen, nur eiwa die Hälfte der ausgefahrenen Preise kreitig machen. An ersolgreichten dadei war Offendach, das 6 Rennem gewann. Eine Ueberraschung zeitigte der Doppelvierer der Francen um den Wanderpreis der Sadt Frankfurt, konnte doch die RSpB. Sachsen auf en den schon zweiten derfolgreich geweienen Frankfurter RS. 68 um Längen ichlogen, 3m Einer der Männer siegte wiederum der Frankfurter Germane Waalwan, den Doppelzweier der Ränner bolte sich die Renngemeinschaft Flörsheimer RS./

Die Franksurier Pferberennen wiesen als Hauptereignis den "Breis vom Main" (11 000 RM., 2000 Meter)
auf. Gest. Freiwissens Pangerangriff (h. Starneder) fiegte
mit Kopsvorsprung gegen Galante und Ebelmarder.
Die Bolbzieder Sinte Träumerei int als Zweijährige
weiterhin undefiegt. Sie gewann jest in Berlin-hoppegarten mit dem Natibor-Rennen schon ihr sechstes Rennen
hintereinander.



AD KREIS UNTERTAUNUS Dienstatette Bad Schmalbach Brunnenstrate 53 - Ref 178 and #88

Berfammfungsfalenber

Der Areisleiter
Donnersiog, den 23. September 1943
DGL, Hohenstein: 20 Uhr zeigt die Gaufilmstunde in der Orisgruppe Hohenstein den Film "Der scheicheilige Florian" (nicht jugendfrei), Kulturfilm "Deutsche Panzer", "Junges Europa Rr. 4" und 2 Wochenschauen. — 16 Uhr Ingendfilmstunde mit Kulturfilm "Deutsche Panzer", "Junges Europa Rr. 4" und 2 Wochenschauen.

Unerwartet und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser her-zensguter Papa, mein einziges Kind, mein guter Schwiegertohn, Schwager, Onkel und Vetter

Heinrich Träger

Gefreiter in einem Gren Regt. Gefreiter in einem Gren. kegt. Im blühenden Alter von 34 Jahren, nach draimaliger Verwundung bei den schweren Kämpfen im Osten den Holdentod fand. Er wurde am 4. September 1943 unfer militärischen Ehren auf einem Ehrentried-hof beigesetzt. Er gab sein Höch-stes und wir unser Liebstes.

In tiefem, unsagbarem Schmerz:
Frau Tilly Träger, geb. Dauer /
Kinder: Inge und Ruth / Johann Träger / Math. Dauer Wwe. / August Dauer u. Familie / Arthur Langlet und Familie / und alle Angehörige

W.-Frauenstein, Schlangenbed I. T. Breslau, den 18. September 1945 Mit den Angehörigen trauern um sinen braven und treuen Arbeits-

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Rheinhütte, W.-Biebrich

Schwer und hart traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und treusorgender Vater, mein lieber Schn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und

Jakob Huth

Gefreiter Funker in einem Gren.-Regt. kurz vor seinem 31. Geburtstag in den schweren Kämpfen im Osten am 9. August 1945 für Führer und Valerland sein Leben gab. Im Namen der frauernden Hinter-bliebenen: Frau Emma Huth Wwe., geb Wagner, und Kinder Wiesbaden (Hellmundstr. 35), der 20. September 1943

In höchster soldstischer Pflichterfüllung und im Glau-ben an den Führer und Deutschlands Zukunft fiel am 2. Sep-tember 1943 unser jüngster Sohn

Kurt Debus Obergefr. in einem Gren.-Regt. Inh. des Verwundetenabzeichens und der Ostmedallie

im Alter von 26 Jahren nach fast nahezu sechsjähriger Dienstreit. Nun ruht er, gellebt, beweint und unvergessen, fern von seinen Lie-ben in fremder Erde.

In tiefem Schmerz: Heinrich De-bus und Frau, geb. Buff / Bruder Heinrich, zur Zeit im Felde / Schwester Gertrud / nebst allen

Kemel, den 20. September 1945

Statt Karten. Mein geliebter gi

Ernst August Wittpfenning wurde am 16. September 1945 von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefem Leid: Frau Sofie Witt-Wiesbaden (Viktoriastraße 8), den

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe herzensgute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Johannette Marx Wwe. geb. Distel

ach einem arbeitsreichen Leben m Alter von 71 Jahren verstor-en ist. in stiller Trauer: Adolf Marx / Cacilla Marx, geb. Thome / Lother Marx, sowie elle Anverwandte

Wiesbaden (Eckernfördestraße 25). den 19. September 1943.

Die Einäscherung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille

Danksagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort u.
Schrift bei dem schweren Verlust,
den wir durch den Heldenlod
meines lieben Mannes, unseres
lieben Vaters, Schweigerschnes,
bruders, Schwagers und Onkels,
Willi Stroh, Gefr. in einem GrenRegt., erlitten haben, sagen wir
sur diesem Wege unseren herzlichen Denk. Fraw Margarete
Stroh, Kinder Gisele und Christa /
Familie Paul Schumascher / Familie Familie Paul Schumacher / Familie Erich Somborn / Familie Friedrich Strok / und alle Anverwandte. Wiesb. (Göbenstr. 15), W. Blebrich

Danksagung. Für die zahl-reichen Boweise herzlicher Telinahme an dem schmerz-lichen Verlüst durch den Heldentod sagen wir allen, die seiner in Liebe gedachten, auf diesem Wege unse-ren innigsten Dank. In tiefem Leid: Familie Georg Diefenbach (Stein-gasse 15)

Familienanzeigen

Gerd. Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an: Hertha Schmitt, geb. Herwig, z. Z. Rotes Kreuz, Josef Schmitt, z. Z. Wehrmacht. Wiesbaden, 19. Sept. 1945, Sonnenberger Str. 17

Rolf. Als viertes Kind wurde uns heute ein kräftiger Sonntagsjunge geboren. In großer Freude: ff-Haupt-scharf. Heinrich Siegfriad und Frau Betti, geb. Schult, z. Z. Städt. Kran-kenhaus. Uhlandstr. 4, 19. Sept. 1945

Dietlind, geb. 14. 9. 1945. In Dank barkeit geben die Geburt ihre ersten Kindes, einer gesunden Toch ter, bekannt. Herst Arera, z. Z. Weh nacht (Uffz.), Annemarie Areta, geb. Mieruch, z.Z. Privatstat, der Frauen-klinik, Stadt. Krankenanstalten (Prot. v. Oettingen). Wiesbaden (Albrecht-straße 35), den 21. September 1943

ngeborg. Unsere Ursula hat ein Schwesterchen bekommen in dank- Zuschriften H 497 WZ. barer Freude: Elfriede Schneider, D.-Pelzmantel od. Wintermantel, Win geb. Guckes, z. Z. Josefshospital, Adolf Schneider, z. Z. Wehrmacht. Wiesbaden, den 18. September 1945

Wiesbaden, den 18. September

17. September 1945. Wir sind glücklich
Über die Geburt unserer Birgit.
Ria Köhler, Wiesbaden, Zietenring 11.
Z. Z. Josefshospital, Heinz Kohler,
Z. Z. jim Felde

18. Kehler, Weiß us. Stregula, 4×? m.
Sehr gut erhalten, gesucht. Zuschriften unter H 502 WZ.

Als Verlobte grüßen: EIR Hartmann, Schlauch zu einem Staubsauger, gut Holzhausen üb. Azr, H-Rottenf. Hei-mut Fechinger, Birlenbach, z. Z. Ur-Rodhaer und Möbel kauft Holland, Sedanstraße 5 Sedanstraße 5

Wir haben uns verlobt: Luise Schlos-Wiesbaden, Ludwigstr. 3, Ober-Wilhelm Dingeldeln, z. Z. In ub, Georg-Aug-Str. 6, 18, 9, 1745 Padlo, Kleinempf., Aku, für 35.- RM. zu verk. Zuschr. H 2262 WZ. hre Verlobung geben bekannt: Luise
Maudt, Wiesbaden, Lothringerstr. 25.
Emil Ahrens, W. Dotzhelm, Wilhelmstrade 20. 18. September 1943
Schultz, doppelseltig, mit Gef. u.
Schultz, Sc

Siehpult, doppelseitig, mit Gef. u. Schubl., 55.-, Schaukasten f. Theke, 60: 160 cm, 20.-, Holzbett 50: 115 cm, 17.-, 2 Patentrahmen 100: 190 cm, 510ck 15.-, Zuschr. L 1950 WZ. Als Vormählte größen: Georg Rausch, Feldwebel der Luttw. Lissy Rausch, geb. Freudenberg. W. Biebrich, Kur-fürstenstr. 10. Kassel, Brunnenstr. 35 Als Vermählte grüßen: Günter Beutt-ner, z. Z. Wehrmacht, Marie Beutt-ner, geb. Moser, W. Schierstein, Adolfstraße 2s, 21. September 1943 Hahndrilling, gut erh., Kal. 16,9 mm, für Feld- u. Weinbergschutz geeign., 40. Zuschriften H 484 WZ.

Stellenangebote

Progist(le) od. Laborant(in) zum bald. Eintritt in pharmazeut. Abteilung eines hiesigen industrieunternehmens eines hiesigen Industrieunternehr gesucht. Bewerb. u. H 6384 WZ.

Heusangestellte, tüchtig, wegen Ver-heiratung der jetzigen für, ofort gesucht. Dr. Lehnert, Wiesbaden, Taunusstraße 5

Fräulein (auch älteres), welches be-reit ist, einen kleinen Haushalt und die kranke Hausfreu zu versorgen, findet Dauerstellung. Zuschriften 1—2-Zim. Wohn, möbl., von jg. be unter L 2109 WZ. rufst. Ehepaar für sof, oder späte

2 Frauen zur Hilfe für Küche u. Haus in Gutshausheit Nähe Wiesbaden gesucht. Zuschriften H 2257 WZ. Dame, u. 45 1., zur Betreuung von Kin-dern (4 und 12 Jehre) auf Gut Nähe Wiesb. ges. Ehemalige Erzieherin od. Schwester bevorzugt. Zuschriften un-ler H 2256 WZ.

rung eines frauentosen Haushalts? Zuschriften unter H 501 WZ. Flickfrau, Weschfrau, Putzfrau ges K. Henneberger, Gersdorffstr. 10 Kantine 4

Hausmeisterehepaar, zuverl., ges. Hausarbeit muß mit übernom-men werden. Geboten 1 gr. Zimmer u. Küche. Zuschriften H 517 WZ. Kellner(in) für sofort gesucht. Gasth. Stadt Biebrich, Albrechtstraße 9

Stellengesuche

Kellner, 36 Jahre, sucht z. 1. Oktober Stellung. Zuschr. H 500 WZ.

Ankäufe

Frekanzug m. Hemdbrust von Künst-er dringend zu kaufen gesucht. W. Biebrich, Hermannstraße 24, II. Strickkostüm und bl. Filzhut gesucht. Zuschriften unter H 2259 WZ.

Zimmer, sehr gut möbl., set. od. z. 1. Okt. von berutst, Herra gesucht. Zuschriften unter H 499 WZ D.-Wintermantel, dkl., gut erh., ges. Zuschriften H 497 WZ. Zimmer, möbl., oder Mansarde, terkleid, alles Gr. 47, gut erh., ges. Zuschriften H 515 WZ.

gobe ich zugleich im Namen beider Eltern bekennt: Ady Pabst, RAD. Gesucht. Zuschriften L 1895 WZ. Dauerpension, gute, in gut. Hause von alt. Dame zum 1. od. 15. Sept. Uber Baumholder. Wiesbaden, Sedanstraße 11, September 1943 Wasserbehälter aus Holz oder Eisen gesucht. Eigene Möbel vorhanden. Zuschriften unter H 2255 WZ.

Verkäufe

Flurgarderobe 50.-, Holzbettstelle 10.-, Tische 5.- u. 10.-. Zuschr. L 2095 WZ.

Polzmantel (Fohlen), schwarz, Gr. 40, kleine schlanke Figur, 700.-, zu verk. Zuschriften L 2070 WZ.

Petz, 150., bunt. Seidenkl. Gr. 44, 55., Hemdbl. 25., sehr sch. Nähkast. 40., antik. Schale m. Fuß 20., H 2258 WZ.

Spieluhr mit Uhrwerk u. 23 Platten in 3 Sprechen, 190 - Zuschr. L 1894 WZ.

Staffelel, schw., schön, 12.-, nußb. Bettstelle, groß, stark, 35.-. L 1884 WZ.

Wohnungsgesuche

rufst. Ehepaer für sof, oder später in Wiesbaden oder Vorort gesucht. Miete 80 bis 100 RM. Berechtigungs-schein vorh. Zuschr. H 518 WZ.

Zimmerangebote

Zimmer, nett möbl., an berutst. Frau od. Frl. zu vm. Zu erfr. b. Erkmann, Nerostr. 20, 1., zw. 15 und 15 Uhr Möbl. Zim., fl. Wasser, Zentralh., an Berutst. abzug. Anzus. 13—15 u. ab 19 Uhr. Moritzstraße 6, II. St. Iks.

Get möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. m. Ver-pfleg. zu vm. Keis Frdr. Ring 38, 1. Get möbl. Zimmer, groß, fl. Wesser, 1. Stock, gute ruh. Lege (nahe 8hf.), frei. Zuschr. H. 2263 WZ.

Wohnschlafzimmer, möbl., 2 Setten, zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 46, II.

Zimmergesuche

Zimmer, möbl., für berufstät. Herrn, Waldstraßenbezirk, für sofort ges. Zuschr. W. Söhngen & Co., Wiesb.

Zimmer, möbl. sonn., heizb., in gut. Hause (Nahe Leberberg, Schöne Aussicht), zum 1. od. 15. Okt. von berufst, Forstm.-Tochter ges. Bettw. w. gestellt. Zuschr. H 6385 WZ.

Zimmer, gut möbl., in guter Stadt-

inge gesucht. Südwestviertel bevor zugt. Zuschr. H 507 WZ.

leer, in gutem Hause von älterer Berufstät, ges. Ringkirche 2, Part.

1-2 Zimmer, gut möbl., od. Wohn schlatz., von Dauermieter ges. (evtl mit Pension). Zuschr. H 478 WZ.

1-2 möbl. Zimmer mit etw. Kochgel von ält. Ehep. (Reichsbeamter), ruh

Immobillen Mod. 8-Zimmer-Landhaus am Bodensee beziehbar, größ. Garten, geg. Haur beziehbar, größ. Wahrung in Wie mit freiwerdender Wohnung in Wies-beden zu fausch, ges. Alles Nähere durch J. Chr. Glücklich, Immobilien, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Pietz 3

Geschäftsräume

Laden in beliebiger Lage ges, durch Dr. Schmidt, Immobilien, streße 15_ Telefon 27967 2—3-Büreräume in bellebiger Lage gesucht durch Dr. Schmidt, Immob., Teunusstraße 13, Telefon 27967

Geschäftsankäufe

Pension von Fachmann zu kaufen od. zu pachten ges. Zuschr. H 2247 WZ.

Enflaufen

Wolfs- v. Schäferhund entl. Wieder-bring. Bel. Haus z. Schanze, Wambach Erdbeerpflanzen (Hindenburg) abzu-geben. Abendroth, Schachtstraße 5

Entflogen

3g. Wellensittich, blau, entflogen. Ab-rugeben geg. Bel. Helenenstr. 5, 1. Lachtaube, rahm, entflogen. Geg. Be-lohnung abzugeben Adelheidstr. 25

Verloren

D-Lederhandschub, rothr., auf dem Wege Eichen-Leichtweißhöhle-Nero-berg vert. Gegen gut Belohn. abzu-geben Schlersteiner Str. 12, II. rochts Granatbrosche (Andenken) Bahnnof, Kaiser-Friedr-Ring, Gutenbergplatz, Klopstockstr., Wolfr.v.-Eschenbach-Straße, Feldweg, Jägerstr., Waldstr., Straße, Feldweg, Jägerstr., Waldstr., Riedstr., varl. Abrug. a. pate Salahn

Strafie, Feldweg, Jagerstr., Waldstr., Riedstr. verl. Abzug, g. gute Selohn, Fundbüro oder Rösler, Riedstr. 7.

Fetospparat, Lederetui, Sonnabend, 13. Sept., Cambibus ab Neurod 18.15 lieg gel G. g. Bel. Fundbüro abzug.

Damenanbängeuhr in rotem Lederetui auf dem Wege Parkstr.-Wilhelmstr. am 18. Sept. morgens verl. Gegen Sel. auf dem Fundbüro abzugeben. Sel. auf dem Fundbüro abzugeben. Schuhe Gr. 7.—70; Schuhe Gr. 7.—70; Schuhe Gr. 7.—70; Frauenliebe — Fraue D.-Armbanduhr, silb., em Sonnabend 29 Uhr Rheinstraße (Alleeseite) ver-loren. Da Andenken geg. Belohn. abzugeben Sippel, Erbacher Str. 5, II. Brieftesche und füllfederhalter auf Hindenburgaliee am 16 Sept. vert. Geg. Bolohnung abzug. bei Dr. Curt Hoffmann, Dambachtel 28.

2 Kleiderkarten auf den Namen Pteffer abhandengek. Abzug, Fundbüro geg Bel. Vor Mißbrauch w. gewarnt Armbenduhr, silb., verl. Gegen gute Bolohn, ebzug. Kölnischer Hof Brieftasche, br., mit #-Auswels und Militärpapieren, verloren. Geldinhelt als Belohn. Abzug. Fundbüro

Blauer Mantel letzten Donnersteg abend, 18.17 Uhr, im Omnib, Strecke W. Fraustein-W. Schlerstein liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohn, in W. Frauenstein, Obergasse 30b Puppenserv.

Geschäftsempfehlungen

von ált. Ehep. (Reichsteamter), Dauermieter, z. 1. 10, in Wiesb. od. Umg. ges. Zuschr. H 506 WZ. Getragene saubore Selbstbinder,

Tauschverkehr

Kieppermantel king (40) zu L on Elizatchr. H6381WZ. Kaffeetassen Bräter (mittl. Brunnenkolonnade: 11.30 Uhr: Konzert suche Einmechalèse efwa 1 Lfr. u. Auf-laufform. Zuschrift Zuschrift.

L 2060 WZ. Taschenuhr f. Eisenb la Werk, 8 Tage gehend, suche D.-Rad oder D.-Arm-benduhr oder Foto 6×9, Zuschriffen u. 1881 WZ.

(Allsframgerät), suche elektr. Heiz-elen 110 Volt. Tele-

fon 28661. Kinderaute, Gumi bereil., suche Tre roller. Tel. 24568.

> Or. 46, elektr. 80-geleisen, 110 Volt, suche heligr. Filz-hut, mod. Form. u. Schuhe Gr. 38, hoh. Abs., g.erh. Zuzehl, Zuschr. L 1838 WZ. Weinfah, 120 Lifer, gut erhallen, suche gleichw. 50-60 Lir. Zuschr. L 1867 WZ.

gold., suche Dem. Schuhe Gr. 7—79 eder Kleid, Gröhs 46-48, nur gut er halten. Zuschriften L 1965 WZ. Drekstrommotor.

1 PS, mit Schutz-scholter 220/380 V 1420 U. Plabert, suche He kino, Blücherstr. Osker Mehnert

hoch, Kellesserv für 6 Pers. KF

Kurhaus - Theater

Kurheus, Mittwoch, 22. Sept., 16 Uhr:
Konzert, Musikkorps der Wehrmecht,
Leitung: Stabsmusikmeister Krieg,
V2. 19.30 Uhr: Fröhliches Lechen um
Vortragsmeister
Vortragsmeister

Deutsches Theater, Großes Haus, Mi, 22. Sept., 19-21.30 Uhr, St.-R. G 1, Pr. A: "Der Barbier von Sevilla" Residenz-Theater. Mi., 22, Sept., 19 bis 21.15 Uhr, St.-R. III 3, Preise II: "Anonyme Rosen"

Varieté

Scala, Großverleté, Täglich 19.30 Uhr:
"Zauber der Artistik". Hans Lindenberg, Meisterhumorist: Lisa Melchlor, die große Violinkünstlerin; Geschwister Lidas gymnastische Höchstleistungen; Gerda Hunyady von der Scala Berlin; Fred Mentline, Täuschungskünstler; Peter, das Gedächtniswunder; Los Herrera Vega, mexikanische Geseng- und Tanzschau; Unity van Dyk, heitere Vortragskunst; Willy u. Jo, atemraubende Balancen. Mittwoch, 15.15 Uhr, Nachmittagsvorstellung, Vorverkauf lägl, ab 16 Uhr.

Filmtheater

* Jugendliche zugelassen ** Jugendliche v. 14-18 J. zugelassen. Walhalla: Abenteuer im Grand-Hotel. 15, 17-29, 20 Uhr. So. 13 Uhr. Thalla: "Paracelsus", ** 15.30, 17.45, 20 Uhr. So. 15 Uhr.

Ula-Palasti "Münchhausen", 14.50, 17, Film-Palast: "Die Goyerwally". 15.30,

Capitol: "Bel ami". 15 30, 17.45, 20 Uhr Apollo: "Meine Freundin Josefine". 15.30, 17.45, 20 Uhr, So. 13 Uhr Astoria: "Glück im Schloß", 15.30, 17.45, 20 Uhr, So. auch 15.30 Uhr. Union: "Oh diese Männer" **

Park-Lichtspiele Wiesbaden-Biebrich: "Das Veilchen vom Potsdamer Platz"

Römer - Lichtspiele Wiesb - Dotsheim:

Gaststätten Scale-Gaststätten. Täglich 18:30 Uhr Fred Völkers Wiener Schrammel-Fred Volkers Wiener Schrammel-musik, Gesang und Stimmung Sonn-tag auch ab 14.30 Uhr

Verschiedenes

Pelsmütze, war arbeitet solche? Zu schriften unter L 1839 WZ. Garten gegen Abstand oder Brach-land zu pachten. Zuschr. L 2081 WZ. Kegfer, Noch einige Herren f. Mittw., 19.30 Uhr, ges. Weißes Rößi, Bleichstr. Wer stellt neuen Heizungskessel in Gärtnerei auf? Zuschr. H 513 WZ. KPM. Anzüge für Hochzeit zu verleihen. Wach-Riegler, Mauritiusstraße 9

Puppeniery, Wach-fersbach, 6 Wein-gläser, 45ektgläser, suche Kühlschrank, siektr. oder Gas. Silberfuchs, schwarze Wer strickt Jumper mit der Hand? Zuschriften unter H 510 WZ.

10 cm breit, werden in Albersia-Druckknopftrawatten umgeerbeitet. Druckknopftrawatten umgeerbeitet. Massagen und Fußpflege in fechm. Zuschriffen erbeiten unter L 2052 WZ. Dreiting, Platanenstraße 79